

Baudenkmäler

- E-1-61-000-1** **Ensemble Altstadt Ingolstadt.** Das Ensemble umfasst die Altstadt innerhalb des mittelalterlichen Berings, der im Nordosten, im Südwesten und im Nordwesten der Stadtanlage noch nahezu unverändert erhalten ist. Auf der Feindseite der mittelalterlichen Stadtbefestigung zeichnen heute Gärten und Grünflächen den ehemaligen Grabenbereich nach. Ebenso hat Ingolstadt seinen historischen Grundriss noch weitgehend bewahrt.
- Die älteste Stadtanlage des 13. Jahrhunderts besaß annähernd die Form eines Rechtecks mit einem versetzten Straßenkreuz als Mittelpunkt. Hier kreuzten sich zwei wichtige Handelswege, und zwar die Donautalstraße, die von Ulm über Donauwörth nach Regensburg, Straubing, Passau und Wien führte, sowie die Nord-Süd-Verbindung, die von den Städten Norddeutschlands über Nürnberg nach München ging und in ihrer Verlängerung bis nach Venedig reichte. Am Schnittpunkt dieser Straßen, jedoch etwas vom Verkehr abgerückt, steht die stattliche Kirche St. Moritz, die älteste Pfarrkirche von Ingolstadt.
- Ingolstadt wird erstmals im Jahr 806 im Reichsteilungsentwurf Kaiser Karls des Großen genannt. Für das Jahr 841 ist hier eine "curtis dominicata", also ein Herrenhof, bezeugt, den König Ludwig seinem Kanzler Gotsbald, Abt des Klosters Niederalteich, übereignete. Diese Keimzelle der späteren städtischen Ansiedlung ist im Umkreis von St. Moritz zu suchen.
- Im zweiten bayerischen Herzogsurbar aus der Zeit um 1280 wird Ingolstadt als Besitz der Herzöge von Bayern ausgewiesen. Eine erste Stadterweiterung plante Herzog Ludwig der Brandenburger, doch sein Vorhaben konnte erst von Herzog Stephan II. verwirklicht werden. Innerhalb des Berings, der in der Zeit zwischen 1370 und 1390 angelegt wurde, siedelten sich im Laufe der Zeit verschiedene Klöster an, so 1236 die Franziskanerinnen im Gnadenthal und 1275 die Minoriten. Letztere Ordensniederlassung geht auf eine Stiftung Herzog Ludwigs des Strengen zurück. Im Jahr 1319 erfolgte schließlich noch die Stiftung des Bürgerspitals. Als letzte Ordensgemeinschaft folgten 1556 die Jesuiten. Die religiöse Vereinigung der Bartholomäer gründete in Ingolstadt ein Institut, das seit etwa 1720 in einem stattlichen Walmdachbau in der Johannesstraße untergebracht war. In den Jahren 1732-1736 errichtete man nach Plänen von Egid Quirin Asam die Kirche Maria de Victoria als Bet- und Versammlungssaal der Marianischen Studentenkongregation, wobei Cosmas Damian Asam die Aufgabe zufiel, das Gotteshaus mit Fresken zu schmücken. Nach den Plänen Johann Michael Fischers wurde in der Barockzeit die heute zerstörte Augustinerkirche errichtet. Das Rathaus der Stadt, das im Kern noch auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, wurde 1882 nach Plänen Gabriel von Seidls im Stil der Neurenaissance umgebaut und verändert.
- Der bedeutendste Bauherr Ingolstadts war jedoch zweifelsohne Herzog Ludwig der Gebartete. Er bedachte seine Residenzstadt mit einer Reihe von Großbauten, die heute noch das Stadtbild bestimmen. Im Jahre 1425 ließ er den Grundstein zum Liebfrauenmünster, der zweiten Pfarrkirche der Stadt, legen. Er bestimmte das Gotteshaus mit den zwei übereckgestellten Türmen zu seiner Grabeskirche und machte

zum Bau zahlreiche wohltätige Stiftungen. Unter der Regierung Herzog Ludwigs wurde auch mit dem Bau des Herzogsschlusses begonnen. Der dritte Großbau, der auf Veranlassung dieses Herrschers errichtet wurde, war das im Jahr 1434 gestiftete Pfründnerhaus, das spätere Universitätsgebäude (1472-1800).

Im Jahr 1507, nach dem Tode Herzog Georgs des Reichen, wurde in Ingolstadt noch eine Kirche im spätgotischen Stil errichtet. Dies war die St. Sebastianskirche mit dem sie früher umgebenden Pestfriedhof.

Der einst so reiche Bestand an Bürgerhäusern des 15. und 16. Jahrhunderts ist im Laufe der Jahrhunderte stark dezimiert worden. Insbesondere die Ludwigstraße hat nach dem Zweiten Weltkrieg noch manch störende Bausubstanzerneuerung hinnehmen müssen. Von den früheren Patrizier- und den ehemaligen Professorenhäusern sind nur noch Reste überliefert, so z. B. das frühere Wohnhaus der Patrizierfamilie der Schober (Theresienstraße 22) und das "Ickstatt-Haus" (Ludwigstraße 5) mit seiner prachtvollen Stuckfassade aus der Zeit um 1746. Besonders typisch für die bürgerliche Baukunst Ingolstadts waren einmal die im 16. Jahrhundert gebauten Bürgerhäuser mit ihren gestäbten Giebeln. Hiervon haben sich bedauerlicherweise nur mehr ganz wenige gute Beispiele erhalten.

Die Schutter durchzog von West nach Ost die Stadt, deren Flussbett leider aufgelassen wurde. Hier im Bereich der früheren Schleifmühle standen einst zahlreiche Gerberhäuser, von denen, wenngleich das Gewerbe kaum mehr ausgeübt wird, noch einige baugeschichtlich bemerkenswerte Beispiele, wie bei der Schleifmühle 1 und 13, erhalten geblieben sind. Bestimmend für das Stadtbild waren früher auch die vielen mehr oder minder großen Privatgärten der Bürger innerhalb des mittelalterlichen Berings. Aus diesen Gärten konnte im Belagerungsfall die Bevölkerung wenigstens für einige Zeit mit Obst und Gemüse versorgt werden. Zu erwähnen wären letztlich auch noch einige Ackerbürgerhäuser, deren Zahl aber heute stark reduziert ist.

Im 19. Jahrhundert, im Zusammenhang mit dem Ausbau Ingolstadts zur Landesfestung, wurde Ingolstadt Garnisonsstadt. Innerhalb der Altstadt entstanden damals in der Zeit um 1870 mehrere Großbauten des Militärs, so das bombensichere Kriegsspital, die spätere Flandernkaserne, ferner das Zeughaus sowie das Proviantamt mit der Kriegsbackerei. Diese Bauten bestimmen noch heute wesentlich das Gesicht ihrer Stadtviertel.

In Folge der Bombenangriffe von 1945 kam es hauptsächlich im Süden und Südosten der Altstadt während der 1950er Jahre zu Wiederaufbauprojekten mit teils monumentalen Ausmaßen, wie dem Technischen Rathaus (Spitalstraße 3). Dabei ist bei vielen Bauten eher ein konservativer Ansatz in historisierender Formensprache umgesetzt worden, um die Lücken im Stadtgefüge zu schließen. Aber auch Vertreter des progressiven Stils wie Franz Xaver Proebst und Josef Elfinger (Schrannenstraße 7) waren in diesem Jahrzehnt in Ingolstadt tätig.

Neben der historischen Stadtstruktur und der Bebauung ist an einigen Stellen noch das alte Straßenpflaster mit Kopfsteinen erhalten geblieben, so vor allem in der Dollstraße, der Höllbräugasse, der Kanalstraße, der Luftgasse, der Roseneckstraße, der Sauerstraße und in der Schöffbräustraße.

- D-1-61-000-616** **Adolf-Kolping-Straße 3 a; Adolf-Kolping-Straße 3 b; Adolf-Kolping-Straße 5; Adolf-Kolping-Straße 3.** Brauereigebäude der ehem. Bierbrauerei Schöffbräu um einen Innenhof: ehem. Sud- und Maschinenhaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit historisierender Fassadengliederung und flachem Schopfwalmdach, 1900; ehem. Kühlhaus, dreigeschossiger historisierender Sichtziegelbau mit flachem Walmdach, 1900; ehem. Kesselhaus, erdgeschossiger Flachdachbau mit hoch aufragendem Schornstein, in historisierender Sichtziegelbauweise, 1900; sog. Braumeisterhaus, zweigeschossiger giebelständiger Putzbau, wohl Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-466** **Adolf-Kolping-Straße 11.** Ehem. Neues Zeughaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit südseitig freiliegendem Souterrain und kurzen Querflügeln nach Norden, bombensicher mit Kasematten und Flachdach für Erdaufschüttung erbaut, 1868-71, Inneres modern verändert; Einfriedungsmauer aus Ziegelstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-1** **Am Bachl 6; Am Bachl 6 a; Am Bachl 6 b.** Ehem. städtisches Zeughaus, erdgeschossiger traufständiger Bau mit hohem Satteldach, 17. Jh., um 1800 zum Wohnstallhaus ausgebaut; ehem. Stallstadel mit Pultdach, 1892.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-2** **Am Bachl 8.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiges verputztes Eckhaus, 1888, Dachausbau mit Mansardgeschoss, geschwungenem Giebel und Zwerchhaus 1913.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-12** **Am Bachl 35.** Wohnhaus, zweigeschossiges, im Kern spätmittelalterliches verputztes Giebelhaus mit historischer Inschriftentafel und seitlicher Tordurchfahrt, 1839 unter Beibehaltung des Dachwerks verbreitert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-562** **Am Kirchberg 35.** Kath. Filialkirche St. Laurentius, frühmittelalterlicher Chorturm mit angefügtem Langhaus, barocke Überformung 1722, Langhausverlängerung 1936; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-572** **Am Mailinger Moos 3.** Ehem. Vorburg von Burg Mailing, Einfirsthof, sog. Wittischhaus, erdgeschossiges Bauernhaus mit steilem Satteldach, um 1718 (dendro.dat.), Fresko bez. 1779, Anbau des Stadels um 1864 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-61-000-614** **Am Mailinger Moos 12.** Ehem. Wohnstallhaus eines Parallelhofes, zweigeschossig mit Kniestock und Kalkplattendach, erneuertes Giebelfresko bez. 1756, 1886 und später im Inneren verändert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-14** **Am Münzbergtor 17.** Wohnhaus, zweigeschossiges, im Kern wohl spätmittelalterliches Eckhaus mit Satteldach, im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus genutzt, 1897 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-15** **Am Münzbergtor 20.** Ehem. Nebentor, sog. Münzbergtor bzw. Roter Turm, mehrgeschossiger Turm mit Zeltdach, unverputzter Ziegelbau, um 1390.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-1001** **Am Nordbahnhof 15.** Wohngebäude, ehem. Beamtenwohnhaus der Deutschen Reichsbahn, dreigeschossiger langgezogener Walmdachbau über erhöhtem Sockelgeschoss, Gliederung mit Erkern, Risalit und Zwerchhaus, im Reformstil erbaut mit historisierenden Elementen, 1924.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-21** **Am Pulverl 6.** Mietshaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Mansarddachbau mit historisierend gegliederten Fassaden, übergiebelten Risaliten und Erkerturm mit Zwiebelhaube, 1896.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-559** **Am Schächer 2.** Ehem. Feldwerk Haunwöhr, Nebenwerk 132, sog. Fort Peyerl, ringwallartige Anlage von 1866/67, z.T. verschliffen, überwachsener Wassergraben.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-22** **Am Stein 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit historisierendem Giebel und Putzgliederung, auf zwei mittelalterliche Bauten zurückgehend, barockzeitlich umgebaut, Vereinheitlichung der Fassaden 1875 und 1886; durch Modernisierungen reduziert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-619** **Am Stein 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Putzgliederung und Gauben, in Formen des geometrischen Jugendstils, 1909.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-23** **Am Stein 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, urspr. wohl mittelalterlicher Traufseitbau, mit historisierend gegliederter Fassade, um 1998 entkernt und Dachwerk ersetzt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-24** **Am Stein 5.** Ehem. Buchverlag und Buchhandlung, sog. Jesuitenbibliothek, dreigeschossiger Putzbau mit barockem Schweifgiebel und filigranem Stuckdekor, sowie zweiflügeliger, reich geschnittener barocke Haustür, auf mittelalterlichen Bestand zurückgehend und um 1730 barock umgebaut, 1912 im Inneren teilweise erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-25** **Am Stein 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem, weit überstehendem Satteldach und Kastenerker mit Spion am 1. Obergeschoss, spätmittelalterlicher Bau, wohl noch 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-26** **Am Stein 8; Milchstraße 2.** Ehem. königlich- bairische Post, sog. Neue Post, dreigeschossiger barockisierender Gruppenbau in Ecklage, mit Flacherkern, geschweiften Giebeln und turmartigem Dachaufbau mit Haube, 1908-13.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-27** **Am Stein 9.** Fassade des ehem. Koboldbräu, Treppengiebel mit aufgeputztem Kielbogenfries, spätgotisch, um 1500.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-578** **Am Weinberg 1.** Flur- und Wegkreuz, Gusseisenkruzifix auf Steinsockel, bez. 1894.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-437** **Anatomiestraße 6; Taschenturmstraße 5.** Ehem. Stadtbauernhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, auf mittelalterliche Anlage zurückgehend, 1902 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-40** **Anatomiestraße 20; Griesbadgasse 30; Griesbadgasse 38.** Ehem. Anatomie für die medizinische Fakultät der Universität, jetzt Deutsches Medizinhistorisches Museum, zweigeschossiger, durch kräftige Pilaster und Gesimse gegliederter Mansarddachbau mit schmalen, urspr. erdgeschossigen Seitenflügeln und turmartig überhöhtem Mittelpavillon, wohl nach Entwurf von Gabriel de Gabrieli 1723-36 erbaut, 1755/56 im Inneren verändert; Heilpflanzengarten 1992 in barocker Form anstelle des ehem. "hortus medicus" angelegt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-49** **Antoniuschwaige 47; Zellgründe.** Gasthof, sog. Antonius-Schwaige, neubarocke Anlage, nach Plänen von Carl Bauer, 1904/05: Gaststätte, zweigeschossiger kubischer Walmdachbau, 1933 (bez.) erweitert, Inneres teilweise erneuert; Umfriedung, gemauert; Eckpavillons, zwei zweigeschossige Walmdachbauten mit Zwerchhaus, durch Freisitz miteinander verbunden; St.-Antonius-Kapelle, in die Umfriedung integrierter kleiner Polygonalbau mit Dachreiter; mit Ausstattung; Feldkreuz, von der sog. Baumannschaft errichtet, bez. 1878.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-620** **Auf der Schanz 28.** Volksschule Auf der Schanz, Grund- und Hauptschule: weiträumig aufgegliederte Anlage aus in Ost-West-Richtung versetzt angeordneten Klassentrakten mit Verwaltungsräumen und quergerichtetem Turnhallenbau, in den Höhen differenzierte Geschossbauten in Kombination mit erdgeschossigen Pavillonbauten, verbunden durch ebenerdige Laubengänge und durch Wandmalereien, Mosaiken und Farbglassfenster ausgestaltet, dazwischen begrünte Freiflächen, errichtet nach Plänen von Wilhelm Lutter, 1954-57, 1963-64 gemäß dem urspr. Gesamtentwurf durch einen zusätzlichen Klassentrakt ergänzt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-51** **Bahnhofstraße 5; Nähe Bahnhofstraße.** Ehem. Eisenbahn-Betriebsamt, dreigeschossiger Walmdachbau in zweifarbigem Sichtziegelmauerwerk mit Eckkrisaliten und aufgeputzten Neurenaissance-Gliederungen, 1896; Nebengebäude, erdgeschossiger Ziegelbau mit angefügtem Verschlag, gleichzeitig; Dampflok Nr. 98507 in musealer Aufstellung, Baujahr 1903, in Betrieb bis 1960.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-53** **Bei der Schleifmühle 1.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit steilem, durch Stabwerk gegliedertem Giebel, dendro.dat. 1473/74; Stadel, quer angeschlossen, mit flachem Satteldach, 1850 erbaut, 1898 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-54** **Bei der Schleifmühle 2.** Ehem. Ackerbürgerhaus, sog. Färberbauer, dreigeschossiger Traufseitbau mit korbbogigem Einfahrtstor, 1827 aus dem Umbau eines ehem. Stadels entstanden, 1850 nach Brand erneuert und aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-55** **Bei der Schleifmühle 3.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Neurenaissance-Giebel an der Ostseite, 1892 neu erbaut, westlicher Anbau mit neubarockem Ziergiebel, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-56** **Bei der Schleifmühle 4.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Traufseitbau, Obergeschoss über profilierten Bögen leicht vorkragend, Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-57** **Bei der Schleifmühle 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit hohem Satteldach und Durchfahrt, durch Umbau eines wohl spätmittelalterlichen Stadels 1860 entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-58** **Bei der Schleifmühle 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit flachem Walmdach, im historisierenden Stil 1878 über eingeschossigem Vorgängerbau errichtet, 1980 grundlegend modernisiert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-60** Bei der Schleifmühle 9. Wohnhaus, wohl ehem. Gerberhaus, zweigeschossig mit steilem Satteldach und getrepptem Giebel mit aufgeputzter gotisierender Kielbogenornamentik, Bau des frühen 16. Jh. (Dachstuhl dendro.dat. 1525).
nachqualifiziert
- D-1-61-000-62** Bei der Schleifmühle 11. Ehem. Gerber- und Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit mehrfach eingezogenem Schweifgiebel, im Kern spätmittelalterlich, barockzeitlich umgebaut, 1995 modernisiert; ehem. Wirtschaftsgebäude mit dreischiffig gewölbtem Stall im Erdgeschoss, 1864.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-63** Bei der Schleifmühle 12. Wohnhaus, zweigeschossig mit steilem Walmdach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-64** Bei der Schleifmühle 13. Ehem. Gerberhaus, sog. Mohrenleder, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit aufgesetztem ehem. Trockenboden und zwei weitgehend erneuerten Fresken am Giebel, im Kern 16. Jh. (dendro.dat. 1570), Umbau und neue Dachkonstruktion dendro.dat. 1799, 1990 umfassend saniert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-65** Bei der Schleifmühle 15. Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit steilem Satteldach, Ende 15. Jh., jüngere Erweiterung nach Süden unter Dachabschleppung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-66** Bei der Schleifmühle 17. Ehem. Gerberhaus, sog. Birnbaumhäusl, zweigeschossiges, auf drei Seiten freistehendes Wohnhaus mit Satteldach, mittelalterlicher Kernbau dendro.dat. 1473, östlicher Anbau nach 1572, umfassende Instandsetzung 1992/93.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-67** Bei der Schleifmühle 19. Wohnhaus, wohl ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern mittelalterlich, Ende 19. Jh. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-68** Bei der Schleifmühle 21. Wohnhaus, wohl ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern um 1600, Ende 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-69** Bei der Schleifmühle 23. Wohnhaus, zweigeschossiger, auf drei Seiten freistehender Traufseitbau, im Kern spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-71** Bei der Schleifmühle 26. Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, wohl auf mittelalterlichen Bestand zurückgehend.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-588** **Beim Dorfe.** Wegkapelle (Dreifaltigkeitskapelle), kleiner offener, massiver Satteldachbau, mit Portikus, um 1920/30; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-73** **Bergbräustraße 1; Bergbräustraße 3.** Ehem. Arkadengang des Jesuitenkollegs, sog. Orbansaal, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit rekonstruierter Fassadengliederung und Stuckrahmung der Obergeschossfenster, frühes 17. Jh., 1725 Aufstockung, im 19. Jh. verändert; Einfriedungsmauer aus unverputztem Ziegelmauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-75** **Bergbräustraße 3.** Ehem. "Colloquium marianum externum", zweigeschossiger Traufseitbau mit abgewalmtem Dach und Hauskapelle im Obergeschoss, 1754 neu erbaut, Putzgliederung der Fassade 1977 rekonstruiert; ehem. Kanonistenhäuschen, westlich angeschlossenes zweigeschossiges Giebelhaus über hohem Sockelgeschoss mit Bauinschrift zu Vorgängerbau, 1629.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-621** **Bergbräustraße 5.** Ehem. Kanonistenhäuschen, zweigeschossiges Giebelhaus über hohem Sockelgeschoß, 1692 nach Brand erneuert, 1977 durchgreifend saniert; an der Südseite Bauinschrift, wonach der Gegenreformer Dr. Johannes Eck (1486-1543) im Vorgängerhaus gewohnt haben soll.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-1-61-000-76** **Bergbräustraße 6.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit geschweiftem Giebel an der Schmalseite, mittelalterliche und barocke Substanz bei Umbau 1988 auf Keller und Aussenmauern reduziert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-77** **Bergbräustraße 7.** Wohn- und Gasthaus, ehem. Bräu am Berg, langgestreckter zweigeschossiger Bau mit Geschossband, 16./17. Jh. mit einbezogenen Resten zweier mittelalterlicher Vorgängerbauten, 1879 nach Brand Umbau und Dacherneuerung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-78** **Brodmühlweg 14; Brodmühlweg 14 1/2.** Ehem. Wassermühle, sog. Brodmühle, bzw. Anger- oder Knopfmühle, viergeschossige Kunstmühle, 1892, Aufstockung 1937 und Turmaufsetzung 1948; Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, 1825; ehem. Schweinestall, geschlammter Ziegelsteinbau entlang der Straße, 1893; nördlich an das Mühlgebäude angrenzendes Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit erhöhtem Sockelgeschoss, mit Schopfwalm und Zwerchhaus, über Eck polygonaler Standerker mit Haubendach, um 1925.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-79** **Brückenkopf 1.** Mannschaftskaserne der ehem. Neuen Pionierkaserne, viergeschossiger gegliederter Putzbau mit flachem Walmdach, westlichem Seitenflügel und höherem Mittelbau, 1899-1902, im Inneren modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-80** **Brückenkopf 2.** Ehem. Familienwohngebäude der ehem. Neuen Pionierkaserne, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen und stichbogigen Tür- und Fensteröffnungen, 1899-1902.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-81** **Brückenkopf 4; Brückenkopf 6.** Ehem. Dienstwohngebäude der Neuen Pionierkaserne, viergeschossiges Doppelhaus mit rundbogigen Fenster- und Türöffnungen und flachem Walmdach, nach 1902.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-667** **Brückenkopf 8 1/2.** Ehem. Architektenbüro, aufgeständerter bzw. auf Mauerscheibe aufliegender und großflächig verglaster Flachdachbau über offener Erdgeschosszone, mit einbezogenem Wasserbassin, von Johann Lang, 1959/60.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-666** **Brunnhausgasse 1 a.** Ehem. Werksgebäude der ehem. Bürstenfabrik Geschwister Bruckmayer, freistehender gegliederter Sichtziegelbau mit Stichbogenfenstern, um 1895 erbaut, 1902/03 durch eingeschossigen Anbau an der nördlichen Giebelseite erweitert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-622** **Brunnhausgasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger klassisierend gegliederter Mansarddachbau mit rückwärtigem Turm, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-996** **Buchnerstraße 38; Buchnerstraße 40.** Ehem. sog. Friedenspulvermagazin, erbaut im Zuge des militärischen Ausbaus der Landesfestung, später Wohn- und Wirtschaftsgebäude, langgezogener eingeschossiger Satteldachbau in Sichtziegelmauerwerk, 1877-78.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-87** **Dollstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit zweigeschossigem Kastenerker über Konsolen mit Wappenschilden, um 1500.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-88** **Dollstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau des späten 15. Jh., Giebelgliederung mit über den Dachrand reichenden Lisenen, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-89** **Dollstraße 4.** Wohnhaus und ehem. Benefiziatenwohnung, zweigeschossig mit spitzbogigem Türgewände und Treppengiebel, spätmittelalterlich, um 1500.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-91** **Dollstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossig mit Flacherker und gotisierendem Zwerchgiebel, mittelalterlicher Kernbau, 1863 im Inneren verändert und um 1900 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-92** **Dollstraße 7.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Kniestock und Flachsatteldach, Grundsubstanz und Dachwerk wohl mittelalterlich, Inneres modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-93** **Dollstraße 8.** Ehem. Studentenbursa und Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit rekonstruierter Fassadenmalerei, im Kern frühes 16. Jh., mit Veränderungen nach 1573.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-94** **Dollstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, im Kern mittelalterlich, Veränderungen und neuer Dachstuhl um 1600, weitere Veränderungen Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-95** **Dollstraße 11.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiges mittelalterliches Giebelhaus mit später ausgetauschtem Dachwerk.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-96** **Dollstraße 12.** Wohnhaus und ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau, im Kern 15. Jh., traufständiger Anbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-263** **Dollstraße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges schmales Eckhaus mit mittelalterlichem Kern, im Wesentlichen nach 1573, Dachwerk und in Renaissanceformen gestalteter Giebel von 1918.
nachqualifiziert

Donaulände 1; Nähe Regimentstraße; Schloßlände 26; Brückenkopf 5; Nähe Brückenkopf; Nähe Frühlingstraße; Harderstraße 38; Heydeckstraße 3; Unterer Grasweg 5; Friedhofstraße 1 a; Friedhofstraße 3; Friedhofstraße 7; Friedhofstraße 4 1/2; Jahnstraße 5; Jahnstraße 25; Jahnstraße 1; Auf der Schanz 45; Elbrachtstraße 20; Donaulände 5; Heydeckstraße 1; Regimentstraße 28. Landesfestung Ingolstadt, 19. Jh.: Im Jahr 1804 wurde Ingolstadt zur sog. Landesfestung erklärt. Mit der Ausbesserung der zum größten Teil zerstörten Anlagen wurde schon bald darauf begonnen. Zunächst sind die noch bestehenden Basteien (Kugel-, Ziegel- und Große Eselsbastei), die Stadtmauer und das Alte Schloss wieder in einen verteidigungsfähigen Zustand versetzt worden. Doch mit dem Abschluss des Preßburger Friedens am 27. Dezember 1805 mussten vertragsgemäß die Arbeiten am Ausbau der Landesfestung Ingolstadt eingestellt werden. Erst 1828 war man in der Lage, die begonnenen Arbeiten wieder aufzunehmen, weitere Verstärkungen anzubringen sowie eine größere Zahl von neuen Festungswerken zu errichten. Wir können dabei drei Bauphasen unterscheiden:

1. Die runde Befestigung nach Streiter auf dem rechten Donauufer: Unter Leitung des Festungsbaumeisters General von Streiter erfolgte ab 1828 der Bau des sog. Brückenkopfs. Das Kernstück der Anlage bildete der sog. Reduit Tilly, in den im Ernstfall das bayerische Königshaus mitsamt den Kronjuwelen hätte in Sicherheit gebracht werden können. Diesem Reduit Tilly schließen sich zu beiden Seiten halbrund geschlossene Flankenbatterien und die beiden starken Türme Triva und Baur an. Zugehörig, doch vorgeschoben, war ein detachiertes Vorwerk (sog. Fronte Gumpfenberg). Die Aufgabe der Fassadengestaltung der einzelnen Bauten fiel Leo von Klenze zu.
2. Die Polygonalbefestigung nach Becker auf dem linken Donauufer. Diese wurden nach dem sog. neupreussisch genannten Polygonalsystem von dem Festungsbaudirektor Becker, der seit dem 18. April 1832 die Befestigungsarbeiten leitete, konzipiert. Unter ihm wurden die Fronten Raglowich, Rechberg, Zoller, Viereg, Pappenheim, Butler, Preysing und Deroy - alle nach verdienstvollen Generälen benannt - ausgeführt. Nach dem Beckerschen System konnte auch die Hauptumfassung des Brückenkopfs neu errichtet werden. Die Arbeiten am Bau der Landesfestung Ingolstadt wurden ab Januar 1849 durch den Ingenieur-Major Joseph Schmauss fortgeführt. Am 6. Januar 1852 erfolgte schließlich die Einstellung aller Befestigungsarbeiten.
3. Die Befestigungsanlagen der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: In der ersten Ausbauphase sind 1866 die vorgeschobenen Erdwerke und dann ab 1875 Forts im weiteren Umland von Ingolstadt errichtet worden. Von den 1866 erbauten Erdwerken sind die zwischen Kothau und Rothenturm sowie das bei Haunwöhr hier besonders hervorzuheben, da sie noch teilweise erhalten sind. Die bereits bestehenden Erdwerke hat man in den Jahren 1868-1872 permanent ausgebaut. In der zweiten Ausbauphase um 1890 wurden dann noch eine Reihe von Zwischenwerken errichtet. Die Forts und Zwischenwerke wurden alle - ausgenommen das Fort Prinz Carl bei Katharinenberg - im Jahr 1945 gesprengt. Ein Großteil von ihnen ist mittlerweile eingeebnet und überbaut worden. Nur die Wassergräben sind bei einigen der Festungsanlagen noch ganz oder doch wenigstens teilweise erhalten geblieben. Hierzu zählen insbesondere die Wassergräben beim Zwischenwerk Gerolfing, beim Zwischenwerk Friedrichshofen, bei den Forts VIII, X sowie beim

Zwischenwerk Rosenschwaig.

Folgende Bauteile haben sich im Einzelnen noch erhalten:

- Ehem. Hauptwerk der Brückenkopfbefestigung, sog. Reduit Tilly, jetzt Teil des Bayerischen Armeemuseums, in kolossalem Halbrund angelegter, flach gedeckter und von zwei runden Treppentürmen überragter Baukörper mit tonnengewölbten Geschützkasematten in zwei Etagen und monumentalisierenden Kalk-/Sandsteinfassaden, radial angeschlossen zwei niedrigere Flankenbatterien, zentrales Wacht- und Torgebäude, bzw. ehem. Pulvermagazin, in Sichtziegelmauerwerk mit Hausteinquaderung, beiderseits mit dem Hauptbau durch sog. Infanteriemauer verbunden, welche auch in Verlängerung der östlichen Flankenbatterie weiterführt, nach Plänen von Ingenieur-Oberst Michael von Streiter und Leo von Klenze, 1828-50. (Donaulände 1)
- Kriegerdenkmal, in Form eines antiken Grabmals, bez. 1923. (Donaulände 1)
- Ehem. östlicher Flankenturm des Reduits, sog. Turm Triva, flach gedeckte ringförmige Anlage um längsovalen Innenhof mit tonnengewölbten Geschützkasematten in zwei Etagen, nach Plänen von Michael Streiter und Leo von Klenze 1828-41. (Regimentstr. 28)
- Ehem. Brückenkopf, sog. Turm Baur, westlicher Flankenturm des Reduits Tilly, flach gedeckte ringförmige Anlage um längsovalen Innenhof mit tonnengewölbten Geschützkasematten in zwei Etagen, durch kalksteinverblendete Fassaden zu bildhafter Monumentalität gesteigert, nach Plänen von Michael Streiter und Leo von Klenze, 1828-41; südwestlich vorgelagert erdgeschossiges Befestigungswerk auf abgewinkeltem Grundriss, in Sichtziegelmauerwerk mit Hausteinelementen. (Brückenkopf 5)
- Ehem. Befestigungswerk, erdgeschossig auf abgewinkeltem Grundriss, in Sichtziegelmauerwerk mit Erdaufschüttung. (Donaulände 5)
- Ehem. Kaponnieren-Verstärkung, sog. Kavalier Elbracht, zweigeschossiger flachgedeckter Sichtziegelbau mit Seitenflügeln und Türmen, im Inneren aneinandergereihte Kasematten, bez. 1839-44. (Elbrachtstr. 20)
- Südflügel der ehem. Kaponnieren-Verstärkung, des sog. Kavaliere Dalwigk, blockhafter, im Inneren kasemattenartig gewölbter Baukörper, Mitte 19. Jh., über dem Westteil zylindrischer Wasserturm mit leicht vorkragendem Obergeschoss, Stahlbeton mit Ziegelverkleidung, 1915, und ehem. Transformatorenstation als kubischer Dachaufbau über dem Ostteil; nördlich anschließend Fundamentmauern der 1925 ff. abgebrochenen Teile des Kavalier Dalwigk. (Schlosslände 26)
- Ehem. Uferbatterie VII, erdgeschossiges Befestigungswerk mit Kasematten, flachgedeckter Sichtziegelbau mit Hausteinsockel und -gesims, 1869/70. (Nähe Frühlingstr.)
- Ehem. Wachthaus des Kavalier Spreiti, eingeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach, 1840/50. (Harderstr. 38)
- Ehem. Kaponnieren-Verstärkung mit Torbau, sog. Kavalier Heydeck, zweigeschossiger flachgedeckter Sichtziegelbau mit stumpfwinklig ansetzenden Seitenflügeln, runden Treppentürmen sowie ehem. Geschütz-Aufzugstürmen, im Inneren aneinandergereihte Kasematten, bez. 1840-42, Ende 19. Jh. verändert; Torbau, abgerückt freistehend mit reich gestalteten Natursteinfassaden, an der stadtauswärts gewandten Front Standbilder der Festungsbaumeister des 19. Jh., nach Entwurf Leo von Klenzes, bez. 1839. (Heydeckstr. 1)

- Ehem. Wachthaus des Kavaliere Heydeck, eingeschossig in Sichtziegelmauerwerk mit flachem Walmdach, 1845. (Heydeckstr. 3)
 - Ehem. Kaponnieren-Verstärkung mit Torbau, sog. Kavaliere Hepp, zweigeschossiger flachgedeckter Sichtziegelbau mit stumpfwinklig ansetzenden Seitenflügeln, runden Treppentürmen sowie ehem. Geschütz-Aufzugstürmen, im Inneren aneinandergereihte Kasematten, bez. 1838-43, Umbau zum Stadtmuseum, Archiv und Bibliothek 1973- 81; Torbau, freistehend mit reich gestalteten Natursteinfassaden, an der stadtauswärts gewandten Front Reiterfiguren der Festungsbaumeister Solms und Speckle, nach Entwurf Leo von Klenzes, 1837-47. (Auf der Schanz 45)
 - Ehem. Kaponnieren-Verstärkung, sog. Kavaliere Zweibrücken, zweigeschossiger, flach gedeckter Sichtziegelbau auf zweifach abgewinkeltem Grundriss mit eingestellten runden Treppentürmen, im Inneren aneinandergereihte Kasematten, bez. 1840. (Friedhofstr. 4 1/2)
 - Teile der ehem. Fronten Butler und Preysing, sog. Schutterhof, davon erhalten Rampe, Durchgang zu den unterirdischen Räumen des Schutterhofes, Wallmeisterhaus, Mauerzüge, Gräben und kleinere Gebäude, um 1838. (Friedhofstr. 3 u. 7)
 - Ehem. Flankenbatterie der Fronten Butler und Preysing, sog. Werk 90, eingeschossiger Ziegelbau mit aufgeschüttetem Flachdach, bez. 1843. (Jahnstr. 5)
 - Ehem. äußere Kaponniere, sog. Fronte 79, eingeschossiger Ziegelbau mit Flachdach, 1842. (Jahnstr. 25)
 - Ehem. Abflussgraben der Fronten Butler und Preysing, sog. Künettegraben, um 1842. (Jahnstr. 5)
 - Ehem. äußere Kaponniere, sog. Batterie 94, erdgeschossiger Ziegelbau in den Künettegraben hineinragend, 1845. Jahnstr. 1)
 - Rest des ehem. Kreuzblockhauses, sog. Minucci, erdgeschossige Befestigungsanlage mit stark vorspringendem halbrund geschlossenem Mittelteil und flankierenden Mauern mit gleichmäßig gereihten Schießscharten, 1837. (Unterer Grasweg 5)
- nachqualifiziert**

D-1-61-000-100 **Donaustraße 3.** Ehem. Wohnhaus der Spitalhofbaumeister, schmaler zweigeschossiger Bau mit steilem Treppengiebel und Hofdurchfahrt, im Kern mittelalterlich, Veränderungen um 1600.
nachqualifiziert

D-1-61-000-101 **Donaustraße 15.** Wohnhaus, als dreigeschossiger Traufseitbau 1864 über mittelalterlichen Kellern neu erbaut, Fassadengliederung der Obergeschosse wohl 1920er Jahre.
nachqualifiziert

D-1-61-000-580 **Dorfplatz 4.** Ehem. Schul- und Mesnerhaus mit Ökonomie, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 18. Jh., 1877 verlängert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-581** **Dorfplatz 5; Dorfplatz 4.** Kath. Pfarrkirche St. Willibald, genordeter Saalbau mit stark eingezogener Apsis, unter Einbeziehung der Chorturmkirche des urspr. romanischen, im 14. Jh. veränderten und 1860 erweiterten Vorgängerbaus, Neubau von Friedrich F. Haindl, 1950/51; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-660** **Dreiländerstein.** Dreiländerstein zwischen Kurbaiern / Fürstentum Pfalz-Neuburg / Hochstift Eichstätt, bez. 1696; westlich des Orts im Wald.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-1-61-000-565** **Dreiländerstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verzahnter Eckrustika und stuckierten Fensterumrahmungen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-102** **Eckiusstraße 8.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-638** **Eichendorffstraße 2; Eichendorffstraße 4; Nürnberger Straße 27; Nürnberger Straße 29; Nürnberger Straße 31; Nürnberger Straße 35; Nürnberger Straße 37; Nürnberger Straße 39.** Teile der Wohnkolonie II der ehem. Baugenossenschaft der Militärarbeiter Ingolstadts, Kleinwohnungen als Blockrandbebauung zu einer spitzwinkligen Baugruppe mit Eckausbildung zusammengeschlossen, bzw. als dreiteilige Häuserzeile von der Straße abgerückt, im barockisierenden Heimatstil, teilweise mit Mansardwalmdächern und Eckerkern, nach Vorplanung von 1914 erbaut 1919-25, nach Teilschäden im Zweiten Weltkrieg wiederhergestellt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-685** **Eichendorffstraße 31.** Ehem. Klostersniederlassung St. Joseph, hoher dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, Treppengiebel und nördlichem Kindergartenanbau, Hauskapelle, im neugotischen Stil von Valentin Abe, bez. 1930/31.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-545** **Eichenwaldstraße 18.** Hakenhof: Wohnstallhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 1898 neu erbaut; Stadel, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach, wohl älter.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-547** **Eichenwaldstraße 48.** Gasthaus Meierbeck, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Treppengiebel und Querfirst-Anbau, im Kern Ende 17. Jh., 1904 überformt, Stallteil mit Böhmischem Kappengewölbe, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-542 Eichenwaldstraße 65.** Ehem. Gesindehaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach auf dem Burgstall des ehem. Pfliegergerichtsschlosses, ehem. bez. 1748, über älterem Erdgeschoss und Keller, 1994 modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-549 Eichenwaldstraße 75; Eichenwaldstraße 75 a.** Ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung und integriertem Wirtschaftsteil, sog. Alte Schule, erdgeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, 1813.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-550 Eichenwaldstraße 77.** Kath. Pfarrkirche St. Rupertus, barockisierender Saalbau mit stark eingezogenem Chor, angefügter Sakristei und Turm des Vorgängerbaus, von Friedrich F. Haindl, 1938; mit Ausstattung; ehem. Seelenkapelle von 1761, 1921 zur Kriegergedächtniskapelle umgestaltet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-106 Esplanade 25.** Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Eckerkertürmchen, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-107 Esplanade 27.** Ehem. Dienstwohngebäude für Personal der Garnison Ingolstadt, freistehender dreigeschossiger Walmdachbau in zweifarbigem Sichtziegelmauerwerk mit Eckrisaliten, 1891-92 erbaut; Pendant zu Esplanade 29.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-108 Esplanade 29.** Ehem. Dienstwohngebäude für Personal der Garnison Ingolstadt, freistehender dreigeschossiger Walmdachbau in zweifarbigem Sichtziegelmauerwerk mit Eckrisaliten, 1891-92 erbaut; Pendant zu Esplanade 27.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-109 Esplanade 38; Esplanade 40; Dreizehnerstraße 11; Harderstraße 26; Harderstraße 28.** Ehem. Kasernen, sog. Friedenskasernen, zwei langgestreckte, in Disposition und Fassadengliederung identische Trakte in Sichtziegelmauerwerk mit flachen Walmdächern, jeweils aus einem viergeschossigen Hauptbau, viergeschossigen Eckbauten und dreigeschossigen Verbindungsbauten bestehend, erbaut 1878-80, Inneres 1980-84 vollständig entkernt und neu strukturiert; ehem. Pulvermagazine, zwei langgestreckte Bauten mit Satteldächern und verzahnter Eckquaderung, erbaut 1848, das östliche heute als Russisch-Orthodoxe Kirche (St. Nikolaus) genutzt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-111 Fechtgasse 6.** Ehem. Getreidespeicher des Neuburger Jesuitenkollegs, sog. Neuburger Kasten, langgestreckter dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, wohl 1698 errichtet, 1975 entkernt.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-624** **Feldkirchener Straße 79; Feldkirchener Straße 81.** Kath. Pfarrkirche St. Konrad, basilikale Anlage mit stark überhöhtem Mittelschiff, von Treppentürmen flankiertem Eingangsvorbau im Westen, leicht eingezogenem Rechteckchor und nordöstlich beigestelltem hohem Glockenturm, von Wilhelm Lutter und Paul Juraschko, 1951/52; mit Ausstattung; Gemeinderäume und Pfarrsaalanbau an den Chor, zweigeschossiger Satteldachbau, gleichzeitig; Pfarrhaus, rechtwinklig angeschlossener Satteldachbau, gleichzeitig, 1978-80 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-563** **Figuräcker.** Wegkapelle, sog. Dreifaltigkeitskapelle, kleine verputzte Nischenkapelle, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-568** **Fliederstraße 36.** Ehem. Hauptfeldwerk Kothau Nr. 138 des Vorwerkürtels, erbaut 1866, gesprengt 1945, Reste mit teilweise verfülltem Wassergraben.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-564** **Fluranger.** Kapelle St. Wendelin, sog. Wiesherrle- Kapelle, schlichte Wallfahrtskapelle mit Putzgliederung und geradem Chorschluss, 1752; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-682** **Friedrich-Ebert-Straße 75.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit aufwändiger neoklassizistischer Putzgliederung, von Otto Abe, 1895.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-609** **Friedrich-Ebert-Straße 78; Friedrich-Ebert-Straße 78 a.** Ehem. Wohnhaus für Beschäftigte der ehem. Geschützfabrik Königlich Bayerisches Hauptlaboratorium, dreigeschossiger gegliederter Sichtziegelbau mit Eckrisaliten und flachem Walmdach, um 1895.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-1002** **Friedrich-Ebert-Straße 80 1/3.** Wohnhaus, ehem. Wohngebäude für Beschäftigte der ehem. Geschützfabrik des Königlich Bayerischen Hauptlaboratoriums, dreigeschossiger Satteldachbau über hohem Kellergeschoss, Sichtziegelmauerwerk, um 1882.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-963** **Friedrich-Ebert-Straße 84.** Fabrikhalle, ehem. zum Königlich Bayerischen Hauptlaboratorium gehöriger, eingeschossiger Backsteinbau mit Sheddächern, Gliederung mit historisierenden Elementen durch Pilaster, Rundbogen- und Ornamentfries, um 1881/82, mit nördlichem Erweiterungsbau von 1915.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-118** **Frühlingstraße 31; Frühlingstraße 33; Frühlingstraße 35.** Ehem. Städtischer Schlachthof, 1896-97: ehem. Verwaltungsgebäude, zwei symmetrisch aufeinander bezogene zweigeschossige Sichtziegelgebäude mit jeweils kurzem Querflügel, mit Natursteingliederungen; ehem. Wasserturmbau, Sichtziegelbau mit schiefergedecktem Zeldach.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-527** **Gabelholzstraße 22; Gabelholzstraße 24.** Kath. Filialkirche St. Andreas, gotische Chorturmanlage mit Zwiebelhaube und angefügtem neubarockem Langhaus von 1861/62; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-119** **Gaimersheimer Straße 18.** Villa, zweigeschossiger historisierender Bau mit Kniestock und flachem Walmdach, Obergeschoss in unverputztem Ziegelmauerwerk, von Vinzenz Pfaffel, 1894; Einfriedung, schmiedeeisern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-569** **Geisenfelder Straße 48.** Schule, zweigeschossiger Putzbau mit neubarockem Ziergiebel und steilem Satteldach, bez. 1903.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-570** **Geisenfelder Straße 50.** Ehem. Lehrerhaus, zweigeschossiger gegliederter Walmdachbau mit Mittelrisalit und neubarockem Ziergiebel, 1903.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-104** **Georg-Oberhäußer-Straße 9; Holzmarkt 8.** Doppelhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach mit Schopf, Neubau von Johann Schellhorn, 1826, im Inneren später erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-105** **Gießerei-Platz 3.** Ehem. Kanonenwerkstätte im Bereich der ehem. Königlich Bayerischen Geschützgießerei und Geschossfabrik, zweischiffiger, über zwei Geschosse reichender Hallenbau mit gusseisernen Säulenreihen im Inneren, nördliche Längsseite und westliche Doppelgiebelfront in reich gegliedertem Sichtziegelmauerwerk, errichtet 1882-84.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-596** **Glöckelweg 8.** Kath. Pfarrkirche St. Andreas, kleine Chorturmkirche mit steilem Satteldach und angefügter Sakristei, 13. Jh., barocke Erweiterung und Überformung 1757- 71; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-600** **Glöckelweg 26.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-120** **Goldknopfgasse 1.** Ehem. Bäckerei, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit mittelalterlichem Kern, im 17./18. Jh. aufgestockt und umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-121** **Goldknopfgasse 2.** Mietshaus, drei- und viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, historisierend gegliedert mit geschweiftem Ziergiebel zur Theresienstraße, Neubau von 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-122** **Goldknopfgasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau in Formen des späten Jugendstils, Neubau von 1911.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-123** **Goldknopfgasse 7.** Ehem. Pfründnerhaus nach Stiftung von Herzog Ludwig dem Gebarteten, dann Universität, sog. Hohe Schule, dreigeschossiger Bau mit hohem Satteldach und durch Kantlisenen gegliedertem Nordgiebel, dendro.dat. 1434, Umbau zur Universität ab 1472, von Franz Schwäbl um 1933 z. T. historisierend umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-124** **Griesbadgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Putzbau, 1877.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-125** **Griesbadgasse 2.** Ehem. Gasthof Goldener Stern, zweigeschossiges giebelständiges Eckhaus, 18. Jh., Fassade später umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-126** **Griesbadgasse 3.** Mietshaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit historisierender Fassadengliederung, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-127** **Griesbadgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, urspr. Fachwerkhaus dendro.dat. 1384, wohl als Gerberhaus in massivem Mauerwerk ausgebaut dendro.dat. 1471.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-128** **Griesbadgasse 7; Griesmühlstraße 12.** Mietshaus mit Gastwirtschaft, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit schlichter historisierender Gliederung, 1897.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-132** **Griesbadgasse 16; Griesbadgasse 18.** Insitut für Kinderbetreuung und Mädchenausbildung, sog. Marienheim, langgestreckter zweigeschossiger Mansarddachbau mit neubarocker Putzgliederung, Mittelrisalit und Ziergiebel, bez. 1902.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-133** **Griesbadgasse 19.** Wohnhaus und ehem. Bäckerei, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach in reduziert historisierenden Formen, 1896, mit Geschäftszeichen der ehem. Bäckerei und Mehlhandlung von 1912.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-136** **Griesbadgasse 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Putzbau, im Kern um 1500, Fassadengliederung und Dachabwalmung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-137** **Griesbadgasse 23.** Wohnteil eines ehem. landwirtschaftlichen Anwesens, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, 1862.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-138** **Griesbadgasse 24.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit breitem zweigeschossigem Kastenerker und schlichtem Ziergiebel, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-140** **Griesbadgasse 30.** Mietshaus, zweigeschossig mit Mansarddach und seitlichem Zwerchgiebel, 1901.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-141** **Griesbadgasse 32.** Mietshaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, 1903.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-143** **Griesbadgasse 48.** Ehem. Stadtbauernhaus und Gasthaus Storchenwirt, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, 1874 durch Umbau eines spätmittelalterlichen Gebäudes entstanden, 1928 Veränderungen.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-148** **Griesmühlstraße 3 a.** Ehem. Stadel, eingeschossiger Massivbau mit steilem Krüppelwalmdach, wohl 16. Jh., 1996 stark verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-146** **Griesmühlstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit klassiszierender Gliederung, 1892.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-147** **Griesmühlstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Neurenaissance-Gliederung, 1897.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-149** **Griesmühlstraße 7.** Ehem. Griesmühle, freistehender zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopfwalm, barockzeitlich überformter Bau des 16. Jh., 1987 entkernt.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-150** **Griesmühlstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit schlichter historisierender Gliederung, 1889.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-151** **Griesmühlstraße 10.** Ehem. Tagelöhnerhaus, zweigeschossiger, in der Grundsubstanz wohl noch mittelalterlicher Traufseitbau, 1985 entkernt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-552** **Gstätten.** Wegkreuz, Holzkreuz mit Hohlgusskorpus, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-582** **Gutsstraße 5.** Ökonomie- und Brauhaustrakt des ehem. Gutshofs, erhaltener Teil der vom Ingolstädter Jesuitenkolleg unter Einbeziehung des ehem. Hofmarksschlosses erbauten Dreiflügelanlage, ab 1693.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-152** **Gymnasiumstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Eckerkertürmchen, 17. Jh., Inneres und Fassaden im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-153** **Gymnasiumstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit neugotischem Treppengiebel, unter Verwendung der Außenmauern eines spätmittelalterlichen Stadels 1872 neu erbaut, Dach 1907 angehoben und erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-154** **Gymnasiumstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit halbrunden Erkern, im barockisierenden Heimatstil, nach Entwurf von Martin Mendler, 1912.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-155** **Gymnasiumstraße 15.** Reuchlin-Gymnasium, langgestreckter dreigeschossiger Bau mit flachem Walmdach und spätklassizistisch gegliederter Fassade mit Mittelrisalit, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-566** **Hagauer Straße 124.** Einfirsthof, erdgeschossiges verputztes Bauernhaus mit Treppengiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-156** **Hallstraße 2.** Ehem. Palas der ersten herzoglichen Burg, dann Getreidemagazin, sog. Herzogskasten, viergeschossiger verputzter Satteldachbau, hochgotische Giebelgliederung mit in Fialen übergehenden Wandvorlagen sowie Kapellenerker, nach 1255, zweites Dachwerk von 1556 (dendro.dat.), Umbau zum viergeschossigen Getreidespeicher wohl Ende 17. Jh., Inneres 1979-82 entkernt.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-157** **Hallstraße 5.** Ehem. kurfürstlich bayerische Universitäts-Reitschule, als Hallenbau mit Satteldach 1690-94 errichtet, mehrfach verändert und im Inneren neu strukturiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-590** **Hans-Denck-Straße 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit stark eingezogener Apsis und Westturm, 1874- 77, umgestaltet 1971; mit Ausstattung; ehem. Vikariatshaus, jetzt Gemeindehaus, angefügter zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 1874.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-591** **Hans-Denck-Straße 22.** Ehem. Schul- und Gemeindehaus, jetzt evang.-luth. Pfarrhaus, ein- und zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Putzgliederung, 1907.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-627** **Hans-Sachs-Straße 21; Schillerstraße 53a; Schillerstraße 53 a.** Kath. Pfarrkirche St. Joseph und Gemeindezentrum, 1961-63 von Josef Elfinger, Betonständerkonstruktionen mit Ausfachung in Jura-Kalkstein: Kirchenbau von basilikalem Querschnitt mit hallenartigem, zwischen zwei Stahlbeton-Rahmenbinder eingespanntem Mittelschiff und extrem niedrigen, flachgedeckten Seitenschiffen; mit Ausstattung; Atrium, rechteckig ummauerter Bereich mit seitlich angeordnetem Kirchturm; Pfarrhaus, über Sakristei-Zwischenbau an Kirche angeschlossen, erdgeschossiger Flachdachbau mit Innenhof; Pfarrbibliothek, erdgeschossiger Flachdachbau; Wohngebäude, zweigeschossig mit Flachdach.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-628** **Hanstraße 3; Hanstraße 3 a.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Klinkergliederungen und Schopfwalmdach, zwischen 1900 und 1909 als Teil der Militär-Arbeiterkolonie der Geschützgießerei und Geschößfabrik erbaut; vgl. Hanstraße 4-6b, 6c, 8-10b und 9-11b.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-611** **Hanstraße 9; Hanstraße 9 a; Hanstraße 9 b; Hanstraße 11; Hanstraße 11 a; Hanstraße 11 b; Hanstraße 4; Hanstraße 4 a; Hanstraße 4 b; Hanstraße 6; Hanstraße 6 a; Hanstraße 6 b; Hanstraße 8; Hanstraße 10; Hanstraße 6 c; Hanstraße 3; Hanstraße 3 a.** Ehem. Arbeiter-Wohnkolonie der Geschützgießerei und Geschossfabrik, erbaut durch die Bayerische Militärbauverwaltung: Reihenhausezeile, eingeschossig mit Klinkergliederungen, verschaltem Kniestock und Gauben, 1900; Reihenhausezeile, eingeschossiger Satteldachbauten mit Klinkergliederungen und verschaltem Kniestock, 1908; Reihenhausezeile, eingeschossig mit Klinkergliederungen, Krüppelwalmdach und verschaltem Kniestock, gleichzeitig; Doppelhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach und Klinkergliederung, 1900/09; ehem. Bade- und Waschhaus, freistehender erdgeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Klinkergliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-159** **Harderstraße 1.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit schlichter klassisierender Putzgliederung, Ende 19. Jh. über älterem Kern durch Umbau und Aufstockung mit Firstdrehung entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-160** **Harderstraße 2; Schrankenstraße 1 a; Harderstraße 4.** Ehem. Minoriten- und Franziskaner- jetzt Kapuzinerkloster Mariä Himmelfahrt, als Gründung Herzog Ludwigs II. des Strengen 1275 begonnen: Klosterkirche, dreischiffige Basilika mit stark eingezogenem Polygonalchor in der Breite des Mittelschiffs, angefügter Sakristei und stark auskragenden Kapellen, Dachwerk 1304 (dendro.dat.), teilweise Umgestaltung des Inneren im 18. Jh., Dachreiter 1886; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Kreuzgang, nördlich an die Kirche angebaut, jetziger Bestand weitgehend 1724-26, z.T. über älterer Grundlage; mit Ausstattung; Rest einer ehem. Dreiflügelanlage, langgestreckter Satteldachbau, 1724-26, stark überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-161** **Harderstraße 3.** Hotel Rappensberger, dreigeschossiger Bau mit hohem historisierenden Blendgiebel und Putzgliederung, Neubau nach Brand 1927 über Kellern der ehem. Brauerei Rappensbergerbräu.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-162** **Harderstraße 4.** Ehem. Minoriten-, jetzt Franziskanerkloster, Gründung Herzog Ludwigs II. des Strengen für 1275 überliefert; Vierflügelanlage mit Kreuzgang nördlich an die Kirche angebaut, jetziger Bestand weitgehend 1724-26, z.T. über älterer Grundlage; mit Ausstattung. - Nördlich davon langgestreckter Satteldachbau, Rest einer ehem. Dreiflügelanlage, 1724-26, stark überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-163** **Harderstraße 5.** Kloster St. Johann im Gnadenthal, Ordensniederlassung der Franziskanerinnen, angeblich 1276 gegründet, dreigeschossige Vierflügelanlage, die Klosterkirche durch enge Reihe abgesetzt im Norden; Nordflügel 1480/81, Ostflügel an der Harderstraße Teilneubau und Erhöhung nach 1592, Südflügel gleichzeitig unter Einbeziehung eines älteren Bürgerhauses, im Westen Neubau um 1683/84; über z.T. älteren Kellieranlagen; Barockisierung des Inneren um 1686/87. - Siehe auch Johannesstraße 2 (Klosterkirche), 4 und 6 (zum Kloster gehörige Schule mit Nebengebäude).
nachqualifiziert
- D-1-61-000-164** **Harderstraße 6.** Ehem. Stadtpalast der Fugger, dann Stadthaus des Klosters Kaisheim und Sitz der Festungsbau-Direktion, sog. Kaisheimer Haus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach und polygonalen, von Zwiebelhauben bekrönten Eckerkertürmchen, im Kern auf drei gotische Häuser zurückgehend, um 1600 ausgebaut und im 17./18. Jh. barock überformt, Fassaden 1962 verändert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-165** **Harderstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Fausthaus, dreigeschossiges Eckhaus mit polygonalem Eckerkerturm und hohem Giebel mit Aufzugsluken, über spätmittelalterlichem Kern im 15./16. Jh. errichtet, Inneres 1899 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-167** **Harderstraße 10; Adolf-Kolping-Straße 2; Harderstraße 6; Harderstraße 12; Harderstraße 14; Harderstraße 16; Nähe Adolf-Kolping-Straße.** Wohn- und Geschäftshaus, symmetrischer dreigeschossiger Giebelbau mit Hausteingewänden und zweigeschossigem Kastenerker, rekonstruierender Neubau von Franz Xaver Proebst, bez. 1950; Gartenhäuschen, sog. Orangerie, erdgeschossig mit konvex geschwungener Front und ausladendem Traufgesims, wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-168** **Harderstraße 11.** Ehem. Brauerei und Bürgerwohnhaus, zweigeschossig mit neubarockem geschweiftem Knickgiebel und seitlicher Tordurchfahrt, im Kern wohl 16./17. Jh., 1873 historisierend überformt und später vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-169** **Harderstraße 12.** Ehem. Brauerei, sog. Lenzbräu, langgestreckter zweigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und Aufzugshäuschen, unter Zusammenfassung von vier spätmittelalterlichen ehem. Giebelhäusern 1735 (dendro.dat.) und 1843 entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-170** **Harderstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, schmales dreigeschossiges Traufseithaus mit spätklassizistischer Fassadengliederung und breitem Zwerchhaus, 1881, Dachausbau mit Rundgiebel 1913.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-172** **Harderstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, schmales zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern mittelalterlich, Fassade mit geschweiftem Giebel 1888 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-173** **Harderstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit barockem Ziergiebel und seitlich angeschlossenem Anbau, auf zwei mittelalterliche Bauten zurückgehend, im 18. Jh. umgebaut und unter einem Dach zusammengefasst.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-174** **Harderstraße 22.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Treppengiebeln und spätklassizistischer Fassadengliederung, über zweigeschossigem Vorgängerbau durch L. Blum 1885 errichtet.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-175** **Harderstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossig historisierender Bau mit Treppengiebel, wohl Neubau von 1853.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-177** **Harderstraße 23; Harderstraße 25; Harderstraße 27.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, durch Umbau eines ehem. Stadels 1863 entstanden, rückwärtig erweitert als Atelier in neubarocken Formen durch Otto Abe 1905, abermals erweitert 1924 als Wohngebäude.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-176** **Harderstraße 24.** Westflügel des ehem. Ökonomieguts der Jesuiten, nach 1861 als Festungsschirrhof genutzt, sog. Hahnenhof, zweigeschossiger straßenseitiger Trakt zu 19 Obergeschossachsen mit Walmdach, 1. Hälfte 18. Jh., verschlepptes spätgotisches Portal in der Tordurchfahrt eingelassen, bez. 1532, westlicher Teil des südlichen Seitenflügels, eingeschossiger Satteldachbau, um 1730/40 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-61-000-178** **Harderstraße 29.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mittelrisalit in historisierenden Formen, 1872, ehem. Kniestock 1931 zum Vollgeschoss ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-179** **Harderstraße 33.** Ehem. Gasthaus Zum Weissen Lamm, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 1861.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-180** **Harderstraße 35.** Ehem. Knabenpensionat, dreigeschossiger villenartiger Bau mit Quergiebel, polygonalem Erkerturm und Neurenaissance-Gliederungen, 1885.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-429** **Harderstraße 38.** Ehem. Wachhaus zum Kavalier Spreiti, eingeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach, um 1840/50.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-181** **Hartmannplatz 1.** Ehem. Realschule, jetzt Christoph-Scheiner-Gymnasium, in einzelne Baukörper differenzierter Komplex aus zwei winkelförmig angeordneten Flügeln mit Eingangsbereich in der einspringenden Ecke und polygonalem Eckturm über Terrassenvorbau nach Südosten sowie westlich angeschlossener Turnhalle, in modern-historisierenden Formen von Buchert und Neu erbaut, 1910-12.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-595** **Hauenstattplatz 1.** Kath. Kirche St. Georg, im Kern spätgotische Chorturmkirche mit Zwiebelhaube und angefügter Sakristei, 14. Jh., barocke Umgestaltung 17.-18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-583** **Heggenbergstraße 1; Heggenbergstraße 1 a.** Ehem. Mühle, erdgeschossiger Satteldachbau mit Anbauten, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-584 Hegnenbergstraße 3.** Wohnhaus der ehem. Mühle, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopfwalm, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-998 Hegnenbergstraße 18.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach über hohem Sockelgeschoss, mit Zwerchhaus und Erker, gewölbter Arkadengang im Erdgeschoss, in historisierenden Formen, um 1908-10; angegliedertes Nebengebäude und Lagerhaus, eingeschossiger Satteldachbau, westlich mit Halbwalm, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-585 Hegnenbergstraße 24; Hegnenbergstraße 26.** Ehem. Gasthof, sog. Taferne, und ehem. Pfarrhof, zweigeschossiges Wohnhaus mit traufständigem Satteldach, 18. Jh., über älteren Kellern; ehem. Stallstadel mit Kalkplattendach und korbogigen Toren sowie dreischiffig gewölbtem Stallteil, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-662 Herrenschwaige 1; Herrenschwaige 2; Nähe Herrenschwaige.** Gutshof Herrenschwaige: Westflügel, zweigeschossiges Wohnhaus mit wohl barockem Kern, angeschlossener gewölbter Stallteil, bez. 1895; Ostflügel, zweigeschossiger Wohnteil und angeschlossener Stallstadel, bez. 1885; Hofmauer mit barockem, durch Segmentgiebel bekröntem Portal, Mitte 18. Jh.; Kapelle, pilastergegliederter Satteldachbau mit eingezogener Apsis, 1758 errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-183 Heydeckstraße 3.** Ehem. Wachhaus des Kavalier Heydeck, eingeschossiger Walmdachbau mit Sichtziegelmauerwerk auf Erhöhung, 1845.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-629 Heydeckstraße 5.** Ehem. Direktorenvilla der Deutschen Werke AG in Gartenanlage auf der dem Kavalier Heydeck vorgelagerten Geländeaufschüttung der ehem. Durchfahrt durch das Glacis, zweigeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach und weit heruntergezogenen Mansarden, durch Quergiebelrisalit bzw. zwei polygonale Bodenerker, mittig vorgelagerte Terrasse und loggiaartig geöffnetem Zwerchhaus symmetrisch gegliedert, Refomstil, 1922/23; zur östlichen Ringstraße auslaufende Backstein-Stützmauer, 1840; auf das Haus bezogene Gartenanlage mit Wegen und südlicher Stützmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-184 Hieronymusgasse 3.** Ehem. Zehntstadel, dann Pfarrhof St. Moritz, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, wohl 18. Jh., Umbau 1882.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-188 Hofkoflerstraße 3.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerkertürmchen und zwei Ziergiebeln, in historisierenden Formen von Georg Meister, 1887.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-189** **Hohe-Schul-Straße 1.** Wohnhaus, barockzeitlich geprägtes Eckhaus, zweigeschossig mit geschweiftem Knickgiebel und Eckerker über profilierten Konsolen, wohl 18. Jh., Inneres modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-191** **Hohe-Schul-Straße 2 1/2.** Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit zweigeschossigem Erker und phantasievoll gestaltetem Giebel, im barockisierenden Jugendstil von Martin Mendler, 1912.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-630** **Hohe-Schul-Straße 2 a; Kanalstraße 1 c.** Ehem. Mälzerei, zweigeschossiger Satteldachbau mit hohem Erdgeschoss und schlichter Putzgliederung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-190** **Hohe-Schul-Straße 2 b.** Wohnhaus der Hohen Schule, sog. Pedellhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Treppengiebel, Keller und Mauerwerk mittelalterlich, Inneres in den 1980er Jahren stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-192** **Hohe-Schul-Straße 3.** Erweiterungsbau des ehem. Collegium Georgianum, dreigeschossiger traufständiger Putzbau mit barocker Fassadenbemalung, im Kern 1582, nach Brand umgebaut 1881.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-193** **Hohe-Schul-Straße 4; Kanalstraße 1 b.** Ehem. Verwaltungs- und Wohngebäude, sog. Churfürstliches Universitäts-Kammerariat, zweigeschossig mit Schweifgiebel und Putzgliederung in barocken Formen, im Kern 15. Jh., nach Süden verlängert mit Erneuerung des Dachstuhls 1661 (dendro.dat.); ehem. Getreidestadel und Stadel mit Malzdörre, zwei zweigeschossige Satteldachbauten, der westliche dendro.dat. 1515, der östliche besteht im Kern aus drei mittelalterlichen Vorgängerbauten, Umbau dendro.dat. 1872, beide Stadel durch Gang 1873 verbunden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-194** **Hohe-Schul-Straße 5; Hohe-Schul-Straße 3.** Ehem. Stipendienstiftung Herzog Georgs des Reichen, sog. Collegium Georgianum, dreigeschossiger Putzbau mit hohem Giebel an der Westseite, 1494-96, in eine Brauerei umgewandelt (bez. 1817) und 1921 als deren Verwaltungsgebäude umgebaut, mit nördlichen Anbauten des 16. und 19. Jh.; ehem. Hauskapelle Kapelle St. Peter und Paul, ehem. Saalbau mit stark eingezogenem Chor und Dachreiter, 1494, 1803 aufgelassen und im 19. Jh. für Brauereizwecke umgebaut, Dachwerk dendro.dat. 1878/80.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-195** **Hohe-Schul-Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, 1836.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-196** **Hohe-Schul-Straße 7.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, auf zwei mittelalterliche Hausparzellen zurückgehender Traufseitbau, westlicher Teil mit Mansardwalmdach im 18. Jh. ausgebaut, östlicher Teil mit Satteldach 1872 neu errichtet.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-186** **Höllbräugasse 1.** Wohnhaus und Gaststätte, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Giebel und seitlich angeschiftetem dreigeschossigem Anbau mit Durchfahrt, Mauer- und Dachwerk mittelalterlich, Anbau urspr. giebelständig, 1868 aufgestockt mit Firstdrehung, Fassaden im späten 19. Jh. vereinheitlicht, Portal mit Rokoko-Kartusche, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-187** **Höllbräugasse 2.** Ehem. Wohnhaus des Union- Filmtheater- Pächters, zweigeschossig mit Krüppelwalmdach und Kastenerker, von Otto Abe, 1911.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-197** **Holzmarkt 9.** Wohnhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Knickgiebel, im Kern mittelalterlich, bez. 1754, barocke Fassade mehrfach verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-383** **Jänergasse 5; Reiterkasernstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossig mit hohem Satteldach und durch aufsteigende Blendarkaden gegliedertem Giebel, dendro.dat. 1465, im 18. Jh. geteilt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-965** **Jahnstraße 29.** Verkaufspavillon des Freibades mit Cafeteria, fünfeckiger, auf Festungsmauer vorkragender Betonbau mit Zeltdach und seitlichen, freitragenden Treppen, von Manfred Törmer, 1971.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-202** **Jesuitenstraße 2; Oberer Graben 4.** Ehem. Kriegsspital, dann Kaserne, sog. Flandernkaserne, langgestreckter dreigeschossiger Zweiflügelbau mit zwei um eine Fensterachse vorspringenden Risaliten auf der Nordseite, aus Sichtziegeln, als bombensicher mit tonnengewölbten Räumen in allen Geschossen 1861-64 erbaut, bei Umbau 1979 teilweise verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-203** **Jesuitenstraße 5.** Wohnhaus eines ehem. Ackerbürgerhofs, erdgeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach, dendro.dat. 1528/30, barocke Umformungen.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-968** **Jesuitenstraße 10.** Katharinengymnasium, höhengestaffelter, zwei- bis fünfgeschossiger Betonbau auf unregelmäßigem Grundriss, 1967/70 von Hardt-Waltherr Hämer; Kollegstufenbau, an der Stelle des ehem. Kriegsgefangenenlagers errichteter, polygonaler, sich nach oben verjüngender Bau auf Backsteinsockel mit Bleiverkleidung, 1976/77, Büro Hämer unter Leitung von Werner Rausch.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-204** **Johannesstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Krangaube, dendro.dat. 1551/53, mit Veränderungen v.a. des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-205** **Johannesstraße 2; Harderstraße 5.** Kloster St. Johann im Gnadenthal, Ordensniederlassung der Franziskanerinnen, angeblich 1276 gegründet: Klosterkirche, einschiffiger Bau mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter, 1487 erbaut (dendro.dat.), 1604 (dendro.dat.) barocke Erweiterung nach Westen und Veränderungen bez. 1697/98; mit Ausstattung; Franziskanerinnenkloster, dreigeschossige Vierflügelanlage, Nordflügel 1480/81, Ostflügel an der Harderstraße Teilneubau und Erhöhung nach 1592 (dendro.dat.), Südflügel gleichzeitig unter Einbeziehung eines älteren Bürgerhauses, im Westen Neubau um 1683/84 (dendro.dat.), über z.T. älteren Kelleranlagen, Barockisierung des Inneren um 1686/87.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-207** **Johannesstraße 5.** Wohnhaus eines ehem. Stadtbauernhofs und ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit geschweiftem Giebel, im Kern mittelalterlich, barockzeitlich überformt; Hofmauer mit Toreinfahrt und Ädikulaaufsatz; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-208** **Johannesstraße 6; Johannesstraße 4.** Schule des Franziskanerinnenklosters Gnadenthal, ehem. erdgeschossiger Traufseitbau ohne Schmuckformen, bez. 1830, 1860 und 1878 jeweils aufgestockt; Nebengebäude zur Schule, dreigeschossiger historisierender Traufseitbau mit symmetrischer Fassadengliederung und barockisierendem Portal, Neubau von 1878.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-209** **Johannesstraße 7.** Wohnhaus eines ehem. Stadtbauernhofs, zweigeschossiger Putzbau mit geschweiftem Giebel, im Kern wohl mittelalterlicher Bau, barockzeitlich überformt; ehem. Stallstadel, zweigeschossiger verputzter Ziegelbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Aufstockung und Firstdrehung 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-632** **Johannesstraße 8.** Gewölberäume im Erdgeschoss, Rest des ehem. zum Kloster Gnadenthal gehörigen Bräuhauses, wohl barockzeitlich, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-210** **Johannesstraße 9.** Wohnhaus, schmaler erdgeschossiger Giebelbau, im Kern mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-211** **Johannesstraße 11.** Ehem. Priesterseminar, sog. St. Bartholomäer-Institut, dann Offizierskasino, langgestreckter traufständiger Walmdachbau mit drei Geschossen, auf der Grundlage von drei mittelalterlichen Vorgängerbauten in zwei Bauphasen 1687 und 1721 errichtet (dendro.dat.), Inneres im 19. Jh. teilweise verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-212** **Johannesstraße 13.** Ehem. westlicher Flügel des Priesterseminars, dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, wohl 1710 unter Verwendung mittelalterlicher Mauerstrukturen zusammen mit dem westlich anschließenden Eckhaus Neubaustraße 2 neu erbaut, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-617** **Josef-Ponschab-Straße 1 1/2.** Ehem. Kinematographen-Theater, sog. Union-Filmtheater, längsrechteckiger Saalbau mit Eingangsfassade und -vorbau in barockisierenden Formen, von Otto Abe, 1911, in den 1950er Jahren überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-213** **Josef-Ponschab-Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger spätmittelalterlicher Traufseitbau, im Inneren 1876 z. T. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-386** **Kanalstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit hohem Satteldach, dendro.dat. 1486/88.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-216** **Kanalstraße 3.** Wohnhaus eines ehem. Stadtbauernhofes, zweigeschossiges Eckhaus mit Treppengiebel an der Südseite, im Kern spätmittelalterlich, 1882 teilweise umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-218** **Kanalstraße 5.** Ehem. Wohnhaus eines Universitätsangestellten, sog. Substituten-Häusl, zweigeschossiger Traufseitbau mit sehr steilem Satteldach, östlicher Hausteil im Kern mittelalterlich, um 1800 nach Westen verlängert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-633** **Kanalstraße 7.** Ehem. chemisch-pharmazeutisches Laboratorium der Universität, ehem. eingeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 1778/79, 1864 und 1900 jeweils aufgestockt.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-222** **Kanalstraße 16; Kanalstraße 18.** Wohnhaus, freistehender zweigeschossiger Traufseitbau mit geschwungenem Giebel, im Kern auf zwei mittelalterliche Bauten zurückgehend, um 1800 unter neuem Dachwerk zusammengefasst; Nebengebäude, schmaler zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, gleichzeitig; Einfriedungsmauer, massive Garteneinfassung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-603** **Karlskroner Straße 14.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit hohem Mansardwalmdach, 1791.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-605** **Karlskroner Straße 18.** Bauernhaus, Wohnstallhaus, erdgeschossig, Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-528** **Kipfenberger Straße 104; Kipfenberger Straße 102.** Kath. Pfarrhof: Pfarrhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 1699, Ende 18. Jh. verlängert; ehem. Pfarrstadel, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, um 1700, umgebaut und erweitert durch Josef Elfinger, 1966-69.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-529** **Kipfenberger Straße 108.** Bauernhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau auf hohem Kellergeschoss, mit Kniestock und Kalkplattendach, auf spätmittelalterlichen Fachwerkbau zurückgehend, wohl 16. Jh., später massiv ausgemauert; mit Eingang zu einem unterirdischen Gang.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-604** **Kirchplatz 1.** Kath. Pfarrkirche St. Blasius, ehem. mittelalterliche Chorturmanlage, 1717 Langhaus barock erweitert und verändert, neubarocker Anbau in Form eines Achtecks, von 1914; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-223** **Konviktstraße 1.** Ostflügel des ehem. Jesuitenkollegiums, dann Kaserne, dreieinhalbgeschossiger Trakt mit gleichmäßig-strenger Gliederung und hohem Satteldach, erbaut 1582/83, Umbauten ab 1774 und nach 1918, an der Südostecke lebensgroße barocke Marienfigur, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-421** **Konviktstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-224** **Kreuzstraße 1.** Kath. Stadtpfarrkirche Zur Schönen Unserer Lieben Frau, sog. Münster, dreischiffige Staffelhalle mit Umgangschor und Langhaus mit Seitenkapellen, sowie zwei übereck gestellten Türmen an der Westseite, unverputzter Backsteinbau, erbaut unter den Münsterbaumeistern Friedrich Spies, Hans Rottaler, Erhard und Ulrich Heydenreich, 1425-1536; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-226** **Kreuzstraße 3.** Wohnhaus mit Bäckerei, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern nachmittelalterlich, barockzeitlich umgebaut, Dachwerk um 1761 (dendro.dat), teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-225** **Kreuzstraße 4.** Fassaden des ehem. Komplexes der bürgerlichen Kongregation Maria de Victoria, Eingangsfront des ehem. Oratoriums, zweigeschossig mit eingeschwungenen Seiten zum aufgesetzten und erneuerten Dreiecksgiebel, am östlichen Anbau Renaissance-Portal der ehem. Sakristei, frühes 17. Jh., und Inschrifttafel von 1721, westliche Fassade des ehem. Bruderschafts- und Mesnerhauses, zweigeschossig mit wohl wiederverwendetem Renaissance-Portal und um 1980 rekonstruiertem Volutengiebel, von Stadtmaurermeister Albrecht Khrenner, 1679/80.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-227** **Kreuzstraße 5.** Ehem. Stadel, dann Umbau zu Wohnhaus, zweigeschossig mit geknicktem Schweifgiebel, 1836, historisierende Putzgliederung Ende 19. Jh., nach 1980 entkernt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-229** **Kreuzstraße 9.** Wohnhaus mit Bäckerei, breitgelagerter zweigeschossiger Walmdachbau mit abgewinkelter Straßenfront und Durchfahrt, westlicher Teil auf mittelalterlichen Bestand zurückgehend, 1867 nach Osten erweitert; ehem. Rinderstall, dann aufgestockt zum Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Satteldachbau, 1867, Aufstockung und Umbau 1879.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-230** **Kreuzstraße 11.** Ehem. Wohnhaus, dann Gaststätte, zweigeschossiger Traufseitbau mit seitlicher Hofeinfahrt, auf mittelalterliches Giebelhaus zurückgehend, firstgedrehtes Satteldach Anfang 19. Jh., Aufstockung der Toreinfahrt 1864; ehem. Stall, zweigeschossiger Satteldachbau, 1838, 1882 verlängert und 1898 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-231** **Kreuzstraße 12.** Ehem. Gasthaus, palastartiger dreigeschossiger Neurenaissance-Bau mit Mezzanin und Walmdächern, über mittelalterlichen Kellern nach Mitte 19. Jh. neu erbaut, 1878 zum Postgebäude umgebaut.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-232** **Kreuzstraße 13; Kreuzstraße 15.** Stadttor, sog. Kreuztor, mittelalterliche Torturmanlage in unverputztem Ziegelmauerwerk, über quadratischem Unterbau mit spitzbogiger Durchfahrt und feldseitigem Vortor, zurückgestaffelter, ins Polygon übergehender Turm mit Zinnenkranz und Spitzhelm, erbaut 1385 ff., seitlich angefügt ehem. Pflasterzolleinnehmerhaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit Durchbruch von 1883.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-233** **Kreuzstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit spätklassizistischer Gliederung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-234** **Kupferstraße 1.** Ehem. Bürgerhaus, dann Marienapotheke, zweigeschossiges Eckhaus mit barock geschwungenem Giebel, wohl Neubau nach 1745, reiche Putzdekoration der Fassaden in historisierenden Jugendstilformen, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-236** **Kupferstraße 12.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Giebelbau zu zwei Achsen, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-237** **Kupferstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und seitlicher Aufzugsgaube, sog. Ohrwaschl, im Kern wohl 16. Jh., Fassade 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-238** **Kupferstraße 16.** Wohnhaus und ehem. Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau, Ende 16. Jh., Fassade um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-239** **Kupferstraße 18.** Ehem. Handwerkerhaus und Geburtshaus von Marieluise Fleißer, sog. Fleißerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, frühes 16. Jh., Fassade um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-240** **Kupferstraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, spätes 16. Jh., Inneres 1851 erneuert, Fassadengliederung Ende 19. Jh., mit Hausmadonna, Tonfigur in barockisierenden Formen, wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-242** **Kupferstraße 22.** Ehem. Handwerkerhaus und Ackerbürgerhaus, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit Aufzugsgaube, wohl im 17. Jh. unter Zusammenfassung mehrerer mittelalterlicher Hausstellen erbaut, moderne Rekonstruktion der Fassadenmalerei im Stil der Renaissance.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-243** **Kupferstraße 23.** Gnadenthal-Gymnasium und Gnadenthal-Realschule der Franziskanerinnen, sog. Elisabethhaus, dreigeschossiger barockisierender Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, seitlichen Zwerchgiebeln und kleiner Zwiebelhaube als Dachreiter, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-244** **Kupferstraße 26.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit flachem Satteldach und reicher historisierender Fassadengliederung, von Otto Abe, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-634** **Kupferstraße 27.** Wohnhaus, sog. Beichtvaterhaus, kleiner zweigeschossiger Walmdachbau, 1888, Äußeres vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-245** **Kupferstraße 28.** Ehem. Bäckerei, dreigeschossiger Satteldachbau, 1855, Dachanhebung 1892 sowie weitere Veränderungen in jüngerer Zeit.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-246** **Kupferstraße 32.** Ehem. Kaplanhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach, um 1500, z. T. barock ausgebaut, zweiflügelige Haustür mit biedermeierlichem Schnitzdekor.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-247** **Kupferstraße 34.** Kath. Stadtpfarramt der Münsterpfarre U. L. Frau, zweigeschossiges Eckhaus mit barockem Zwerchhaus und Mansardwalmdach, wohl weitgehender Neubau von 1627 über mittelalterlichem Kern, 1905 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-248** **Lebzeltergasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 15. Jh., Kastenerker über geschwungenen und profilierten Konsolen wohl um 1600.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-249** **Lebzeltergasse 5.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossig mit steilem Treppengiebel und doppelstöckigem, über geschwungenen und profilierten Konsolen ansetzendem Erker, im Kern 16. Jh. (Dachwerk dendro.dat. 1587-91), Fassade Mitte 20. Jh. vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-251** **Lebzeltergasse 14.** Wohnhaus, schmaler zweiachsiger Giebelbau mit drei Geschossen und steilem Satteldach, auf mittelalterlichen Bestand zurückgehend, Inneres modernisiert.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-987** **Lichtgutgasse 1.** Ehem. Schul- und Lehrerwohnhaus, Anlage aus zweigeschossigem Hauptbau mit steilem Walmdach, erdgeschossigem Schulsaal-Anbau unter weit herabgezogenem Satteldach und quer angeschlossenen Nebengebäude, im barockisierenden Heimatstil, von Karl Bauer-Ulm, 1908-10.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-586** **Liebfrauenweg 26.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Maria, barocker Saalbau mit Resten des romanischen Chorturmes und angefügter Sakristei und Leichenhaus, 1694/1714; mit Ausstattung; Friedhofsmauer mit Schlitzfenstern, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-252** **Ludwigstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus mit klassisierend gegliederten Fassaden, durch Zusammenfassung und Aufstockung mehrerer Vorgängerbauten um 1880/88 entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-253** **Ludwigstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossig mit Fassadengliederung und geschweiftem Knickgiebel in Neurenaissance-Formen, bez. 1890, durch Aufstockung und Überformung eines mittelalterlichen Giebelhauses entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-254** **Ludwigstraße 5.** Fassade des Wohn- und Geschäftshauses, sog. Ickstatthaus, fünfgeschossig mit geschweiftem Knickgiebel und reicher Stuckierung mit Rocailles und vegetabilen Formen, 1746, nach Entkernung wiedereingebautes barockes Treppenhaus sowie hofseitige Front und teilweise tonnengewölbte Kellerräume des mittelalterlichen Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-255** **Ludwigstraße 6.** Bankgebäude, ehem. Filiale der Kgl. Bayerischen Bank, dreigeschossiges, asymmetrisch gegliedertes Eckhaus mit Erkern und reichem Hausteindekor, ehem. Schweifgiebel jetzt vereinfacht, im barockisierenden Heimatstil mit Jugendstil-Anklängen von Eugen Drollinger, 1907-08.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-256** **Ludwigstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger historisierender Traufseitbau mit geschwungenem Zwerchhaus und polygonalem mehrgeschossigem Erker, von Otto Abe, 1904, Fassade nach Umbau Mitte 20. Jh. vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-258** **Ludwigstraße 13.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossig mit steilem geschweiftem Knickgiebel, Fachwerkbau dendro.dat. 1471-74, nach 1500 in massivem Mauerwerk erneuert und nach Norden verlängert, Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-259** **Ludwigstraße 22.** Giebelseitige Fassade eines ehem. Bürgerhauses, in barocken Formen, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-989** **Ludwigstraße 27.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiges Gebäude in Ecklage mit flach gezogenem Walmdach, Stahlbetonkonstruktion mit gerasterter Fassadengestaltung, regelmäßige Fensterreihe mit durchlaufender Brüstung, westlich dreigeschossiger Anbau mit flachem Satteldach und Laubengängen, von Ludwig Geith, 1954, an der Ostseite Madonnenrelief, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-261** **Ludwigstraße 38.** Wohnhaus, palaisartiger zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit volutengeziertem Zwerchgiebel, Putzgliederung und konvex vortretender Eingangsachse, 2. Hälfte 18. Jh., 1975 entkernt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-262** **Luftgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach und zweigeschossigem Bodenerker an der Traufseite, dendro.dat. 1485-87, Fassadengestaltung spätes 16. Jh., weiterer Umbau Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-451** **Luftgasse; Theresienstraße 22.** Ehem. Patrizierhaus, dann Gasthof Goldener Adler, dreigeschossiger, aus mehreren Bauten erwachsener spätmittelalterlicher Eckbau mit Steil- und Krüppelwalmdach, spitzbogigem Portalgewände und zweigeschossigem Kastenerker auf wappenverzierten Konsolen, dendro.dat. 1509/10 und bez. 1511, Giebel barock erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-266** **Manggasse 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit flachem Satteldach und neoklassizistischer Fassadengliederung, durch Umbau und Aufstockung eines zweigeschossigen Giebelhauses 1875 entstanden, modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-664** **Marienplatz 1.** Kath. Ferialkirche St. Maria, Saalbau mit leicht eingezogenem Polygonalchor, nördlichem Chorwinkelturm und angefügter Sakristei, erbaut 14./15. Jh. über Vorgängerbau, umgestaltet im 17. und 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-665** **Marienplatz 3.** Ehem. Dreiseithof, sog. Mesnerbauer: Wohnstallhaus, in die südliche Kirchhofmauer eingebundener zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 17. Jh., um 1930 aufgestockt, Stallteil mit Böhmischen Kappengewölben, 19. Jh.; Nebengebäude, aneinandergereihte eingeschossige Stadelbauten mit Satteldach, Querbau nach Süden, ehem. Hühnerstall, 19. Jh., an der nördlichen Seite fragmentarisch erhaltene Wandmalerei, wohl 19. Jh.; westlich Stallbau, ehem. Schweinestall, eingeschossiger massiver Satteldachbau, mit Böhmischem Kappengewölbe und Ladeluke, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-267** **Mauthstraße 8.** Ehem. Zollamt, zweigeschossiger giebelständiger Putzbau mit Flachsatteldach, spätmittelalterlicher Kernbau dendro.dat. 1496, barocker Ausbau 17. und 18. Jh., 1879/80 umgebaut, zweiflügelige barocke Tür mit reichem Schnitzdekor.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-636** **Mercystraße 1 1/2.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Putzbau mit polygonalen Eckturm, zwei Mansarddach-Quergiebeln und Balkonerkern, in modern-historisierenden Formen, von Adam Beikler, 1913; Einfriedungsmauer, massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-269** **Mercystraße 5.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit fachwerkverziertem Eckturm, von Adam Beikler, 1907, modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-270** **Mercystraße 7; Mercystraße 7 a.** Doppelhaus, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Krüppelwalmdächern und hölzernen Ziergiebeln, von Adam Beikler, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-273** **Milchstraße 15.** Ehem. Benefiziatenhaus, dann Lehrerhaus und ab 1735 Seelhaus der Stadt Ingolstadt, zweigeschossiger Putzbau mit Treppengiebel, dendro.dat. 1587.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-274** **Milchstraße 17; Milchstraße 19.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger, historisierend gegliederter Mansarddachbau mit Eckerker und seitlichem Erker, Ende 19. Jh. unter Verwendung älterer Substanz.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-999** **Mittermühlweg 2.** Gartenhausanlage, eingeschossige, verbundene Gebäudegruppe von Flachdachbauten, Gartenhaus mit Runderker, überdachter Freisitz mit offener Stützenkonstruktion sowie Garagenbau und Lagerraum, nach Plänen von Ludwig Geith, 1952.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-276** **Moritzstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Mansardwalmdach, auf zwei mittelalterlichen Parzellen 1819 errichtet, teilweise entkernt.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-277** **Moritzstraße 2.** Mesnerhaus von St. Moritz, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und Flacherker über profiliertem Fuß mit Konsolbüste, weitgehender Neubau mit einbezogenen älteren Strukturen, 1909.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-278** **Moritzstraße 4; Nähe Moritzstraße.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Moritz, gotische Basilika mit stark eingezogenem Polygonalchor, Seitenkapellen, Chorwinkelturm und angefügter Sakristei, Langhaus und Kirchturm im Kern noch 1. Hälfte 13. Jh., Chor 1359 geweiht, Kapellen 14. und 17. Jh., städtischer Wachturm, sog. Pfeifturm, über südwestlichem Joch errichtet, 14./15. Jh., mit Dachhaube von 1720; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-279** **Moritzstraße 6.** Ladenzeile, erdgeschossiger Flachdachbau mit Stirnseite in Neurenaissance-Formen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-280** **Moritzstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Kernbau von 1846 über mittelalterlichem Keller, 1910 aufgestockt und überformt, Fassadengliederung mit Jugendstilanklängen.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-281** **Moritzstraße 9.** Ehem. Kaufmannshaus, schmales zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern mittelalterlich, im 17. Jh. um ein Geschoss verringert und umgebaut, Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-282** **Moritzstraße 11.** Ehem. Kaufmannshaus, schmales dreigeschossiges Giebelhaus mit Flacherker und Vorschuss, im Kern spätmittelalterlich, dendro.dat. 1468-70, Giebelabschluss wohl im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-283** **Moritzstraße 15.** Ehem. Kaufmannshaus, dann Gasthaus, dreigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach, mittelalterlicher Bau mit lisenengegliedertem West- und wohl barockem Ostgiebel, 1904 umgebaut und historisierend überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-284** **Moritzstraße 17.** Ehem. Stadtapotheke, dreigeschossiger Satteldachbau mit straßenseitigem Schweifgiebel und überbauter seitlicher Durchfahrt, dendro.dat. 1454/56, barockzeitlich umgebaut, hofseitig nach Nordwesten ehem. Wirtschaftsgebäude, im 16. Jh. durch Erweiterung an Hauptbau angeschlossen.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-285** **Moritzstraße 19.** Ehem. Handwerkhaus, dann Apotheke zu St. Moritz, dreigeschossiges Giebelhaus, im Kern mittelalterlicher Bau, barockzeitlich umgebaut, nach Kriegsschäden 1953 aufgestockt und 1972 mit neuem Dach versehen.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-524 Mühlweg 10 1/2; Westliche Ringstraße 12; Nähe Westliche Ringstraße; Brodmühlweg; Nähe Gerolfinger Straße; Nähe Mühlweg.** Westfriedhof, mittelalterliche Anlage, die 1803 enorm ausgeweitet wurde: Aussegnungs- und Leichenhalle, monumentaler kubischer Walmdachbau mit Aufbahrungsgang und Anbau für die Friedhofsverwaltung, von Franz Schwäbl, 1933-35; Friedhofskreuz mit vergoldetem Corpus, bez. 1912; Friedhofskapelle, einschiffiger Saalbau mit leicht eingezogener Apsis, spätbarocker Fassadengliederung und Dachreiter, bez. 1802; mit Ausstattung; an der Nordseite der Friedhofskapelle drei klassizistische Grabsteine für Maria Helena Prandtner und ihre beiden Töchter; am östlichen Zugangsweg zur Kapelle Familiengrabstätten Bruckmayer und Lorenz, beide um 1915; südlich neben der Kapelle neugotischer Grabstein für den protestantischen Stadtpfarrer Leonhard Volkert (1810-52); nördlich der Friedhofskapelle drei prunkvolle Grabdenkmäler in einer Reihe: Familiengrabstätte Engleder, um 1915; Familiengrabstätte Hofmann, um 1920; Familiengrabstätte Link, um 1930; an der Birkenallee nördlich der Kapelle: Familiengrabstätte des Brauereibesitzers Glossner, um 1905, aufwendig gestaltet in Form eines Obeliskens mit Engel, von Gruber gearbeitet; Grabstätte Raffalt/Heilmaier, mit Steinengel in Nische, um 1910; Familiengrabstätte Ertl/Hardt, um 1906; im nördlichen Teil: Grabstätte Bengl, um 1919/20; Gedenkstätte für die Toten des Franziskanerklosters mit lebensgroßer Gruppe des Gekreuzigten mit hl. Franziskus, 1. Hälfte 20. Jh.; an der Birkenallee südlich der Friedhofskapelle: Grabstätte des Oberstleutnants Reichart, um 1920; Familiengrabstätte des Baumeisters und Magistratsrats Maier, um 1915; im Südteil des Friedhofs: Gedenkstätte für die Toten des 1. Weltkriegs; Gedenkstein für französische Soldaten des Krieges von 1870/71; Grabstätte Scherzer, Komponist des sog. Bayerischen Defiliermarsches; Familiengrabstätten Beikler, um 1900; Kurz/Schödel, um 1917; Niggel, um 1930; Gedenkstein für die im Festungslazarett Ingolstadt verstorbenen Feldzugsteilnehmer des Krieges von 1870/71; am Mittelrondell Grabstätte für die Familie des Mühlenbesitzers Brod, um 1885; Familiengrabstätte Stegmaier, Anfang 20. Jh.; Jüdischer Friedhof mit Tahara-Haus, 1891/92; davor großes Kruzifix mit vergoldetem Corpus, Renovierung bez. 1852; Einfriedung, Bruchsteinmauerwerk, mit Portal und Torzugängen, nach Plänen von Franz Xaver Schwäbl, 1933-35, teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-287 Münchener Straße 8.** Gasthaus, ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger barockisierender Mansarddachbau mit Putzgliederung, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-288 Münchener Straße 9.** Mietshaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Eckerker, Giebelrisalite und Klinkerfassaden mit historisierenden Werksteingliederungen, 1893.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-289** **Münchener Straße 22 a; Münchener Straße 24; Münchener Straße 26.**
Doppelmietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Neurenaissance-Formen, symmetrisch angelegt mit übergiebeltem Mittelrisalit und zwei Eckerkertürmchen, Klinkerfassaden mit Kunststeingliederungen, erbaut 1900 zusammen mit dem gleichartigen Haus Nr. 26; Einfahrt, pfeilergerahmt, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-290** **Münchener Straße 25.** Mietshaus, viergeschossiger barockisierender Putzbau mit flachem Satteldach, Mittelrisalit und zwei Eckerkertürmchen, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-291** **Münchener Straße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Neurenaissanceformen, mit Eckerkertürmchen und übergiebeltem Risalit, Klinkerfassaden mit Kunststeingliederungen, bez. 1900, zusammen mit dem gleichartigen nördlichen Nachbarhaus.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-637** **Münchener Straße 36.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Markus, genordeter Hallenbau über leicht trapezförmigem Grundriss mit steilem, mehrfach gebrochenem Zeltdach, darin einbezogen aufgeglaste Vorhalle und Gemeindesaal, nördlich angegliedert Mesnerwohnung und daran vorangestellt schlanker Turm mit Glockenhaube, nach Plänen von Gustav Gsaenger, 1959/60; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-292** **Münchener Straße 40.** Kath. Pfarrkirche St. Anton, in neubarocken Formen als hallenartiger Saalraum mit schmalen, leicht ausschwingenden Seitenschiffen und westlich auskragender Kapelle errichtet, nach Plänen von Theodor Vonwerden und Rolf Behringer 1914-25, 1945-47 Wiederaufbau in wesentlich vereinfachten Formen nach Entwurf von Friedrich F. Haindl unter Verwendung der Außenmauern und Seitenschiffspfeiler, Turm an neuer Stelle erbaut 1955/56; mit Ausstattung; Pfarrhaus, zweigeschossiger, mit niedrigem Zwischentrakt südlich an die Kirche angebundener Satteldachbau, 1951.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-293** **Münchener Straße 41.** Mietshaus, villenartiger zweigeschossiger Klinkerbau mit Krüppelwalmdach und seitlichem Erkerturm, hölzernen Balkonen und Zierfachwerk, 1895.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-295** **Münzbergstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit reicher historisierender Putzgliederung, von Otto Abe, 1899.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-297** **Münzbergstraße 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach, Neurenaissance-Gliederung und Ziergiebel, 1897.
nachqualifiziert

Münzbergstraße 28; Oberer Graben 55; Brunnhausgasse 1 a; Nähe Unterer Graben; Unterer Graben 37; Unterer Graben 37 1/3; Anatomiestraße 23; Jesuitenstraße 17; Hallstraße 4; Nähe Herzogskasten. I. Die mittelalterlichen Stadtbefestigungen:

Der erste, noch hochmittelalterliche Mauerring mit dem Rundturm beim Alten Schloss, dem Judenturm, dem Glockenturm und dem Strigturm, ist heute bis auf geringe Fundamentreste gänzlich verschwunden.

Der zweite Mauerring, der hingegen noch weitgehend erhalten ist, lässt sich in drei große Bauabschnitte gliedern:

1. Vom Alten Feldkirchner Tor bis zum früheren Hardertor, erbaut 1368-1373
2. Vom früheren Hardertor (abgebrochen 1879) bis zum Kreuztor, erbaut 1373-1385
3. Vom Kreuztor bis zum früheren Donautor (abgebrochen 1877), erbaut 1385-1430

Die Stadtmauer mit ihren vielen eingebauten halbkreisförmigen Wehrtürmen, die mit einem Zinnenkranz versehen sind, ist aus Ziegelsteinen errichtet worden. Von den Wehrgängen haben sich nur geringe Reste erhalten; die Schießscharten sind meist vermauert. Von den mittelalterlichen Torbauten, wozu auch noch das Tränktor zählte, haben sich nur mehr das Alte Feldkirchner Tor beim Schloss (siehe Paradeplatz 4) und das Kreuztor (siehe Kreuzstraße 13/15) erhalten. Unter den Wehr- bzw. Tortürmen ist der Taschentorturm besonders zu erwähnen.

Zu Beginn des 19. Jh. wurden die Grundstücke an der Stadtmauer (sog. Schütten) zur allgemeinen Bebauung freigegeben. Hier stehen heute vorwiegend zweigeschossige traufständige Wohnhäuser, die sich mit einer Seite an den Bering anlehnen bzw. diesen als Außenwand verwenden. Das Vorfeld an der Stadtmauer wird vielfach für Heimgärten der Anlieger genutzt.

II. Die Bastionäre Befestigung des 16. Jahrhunderts:

Die Bollwerkverstärkung, die von 1539 bis 1542 unter der Aufsicht des Grafen Reinhard Solms von Münzenberg entstand, diente der Schaffung mehrerer hoher und niedriger Verteidigungslinien und dem Zustandekommen kräftiger Flankierungen. Die Arbeiten wurden noch bis zum Jahr 1573 fortgesetzt. Davon haben sich lediglich noch Teile der Kugel-Kasematte (Oberer Graben 9), der Harder-Kasematte (Oberer Graben 55), sowie des Ziegelbollwerks (Wunderl-Kasematte, Unterer Graben), erhalten. Die Bollwerke sind im Jahr 1800 von den Franzosen gesprengt worden.

Im Einzelnen haben sich folgende Bauteile der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Befestigung erhalten:

- Abschnitte der mittelalterlichen Stadtmauer, 14./15. Jh. (entlang Oberer Graben, Unterer Graben, Brunnhausgasse, Anatomiestraße, Münzbergstraße, Am Bachl und Münzbergtor)
- Ehem. Wehrturm über dem Einlauf der Schutter, sog. Brunnhausturm, Ende 14. Jh., mit barockem Mansarddach anstelle des urspr. Treppengiebels, ab Mitte 16. Jh. als Wasserturm der zentralen Wasserversorgungsanlage ausgebaut, jetzt zu Wohnzwecken umgebaut. (Brunnhausgasse 1a)
- Fünfeckturm der ehem. Stadtbefestigung, 1. Hälfte 15. Jh. (Unterer Graben 37)
- Ehem. Wachturm, sog. Taschentorturm, fünfgeschossig mit verputztem Mauerwerk, steilem Satteldach und Treppengiebel, um 1390. (Anatomiestraße 23)
- Ehem. Bollwerk, sog. Kugelbastei, davon erhalten Schildmauer, stadtseitige Stützmauer und Teile der Kaponnieren, vermutlich um 1560/65. (Jesuitenstraße 17)
- Ehem. Torbollwerk, sog. Harder-Bastei, davon erhalten äußere Mauern des Vorhofs,

zahlreiche Gewölberäume und gewölbte ehem. Durchfahrt im Untergeschoss der Erdbastion, um 1540. (Oberer Graben 55)

-Ehem. Bollwerk, dann Brauerei, sog. Ziegelbastei bzw. Wunderl-Kasematte, Reste der den Vorhof flankierenden Kaponieren und des Bastionskörpers mit Kasematten, ab 1539. (Unterer Graben 37)

- Rest eines runden ehem. Stadtturmes, 13. Jh. (Hallstraße 4)

nachqualifiziert

D-1-61-000-602 **Nähe Alte Mühle.** Wegkapelle, kleiner Rechteckbau mit geschwungenem Giebel und Lourdesgrotte, 19. Jh.

nachqualifiziert

D-1-61-000-571 **Nähe Am Mailinger Moos; Am Mailinger Moos 2; Am Mailinger Moos 6; Am Mailinger Moos 8; Am Mailinger Moos 9; Am Mailinger Moos 11; Am Mailinger Moos 12; Am Mailinger Moos 17; Am Mailinger Moos 19; Am Mailinger Moos 25b; Am Mailinger Moos 29; Marienstraße 3; Moosmüllerweg 2; Nähe Regensburger Straße; Regensburger Straße 277; Regensburger Straße 278; Regensburger Straße 282; Regensburger Straße 284; Regensburger Straße 285; Regensburger Straße 286; Regensburger Straße 288; Regensburger Straße 289; Regensburger Straße 291; Regensburger Straße 294; St.-Martins-Platz 1.** Ehem. Pfarrkirche, jetzt Kath.

Nebenkirche St. Martin, neuromanischer Saalbau mit stark eingezogener Apsis, Westturm und angefügter zweigeschossiger Sakristei, an Stelle einer mittelalterlichen Burg und einer Vorgängerkirche, 1846-68; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Friedhofskapelle, jetzt Kriegergedächtniskapelle, offene Nischenkapelle, gleichzeitig; Friedhofskreuz, gusseisern, im historisierenden Stil von Ferdinand Miller, um 1852.

nachqualifiziert

D-1-61-000-597 **Nähe Dreiweiherweg.** Feldkapelle, kleiner Rechteckbau mit geschwungenem Giebel, 19. Jh.

nachqualifiziert

D-1-61-000-672 **Nähe Esplanade.** Sog. Körnermagazin (Esplanade 7), langgestreckter viergeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitig vorgesetzten Treppenhäusern, vierschiffiger Eisenbeton-Skelettbau mit einheitlichem Stützenraster und kreuzweise bewehrten Decken, von der Militärbauverwaltung als Getreidelager 1907/08 erbaut, 1949 ff. während der Nutzungsphase durch die Auto-Union als Montage- und Verwaltungsgebäude adaptiert, dabei ursprüngliche Befensterung an den Längsseiten durch Fensterbänder ersetzt.

nachqualifiziert

D-1-61-000-671 **Nähe Esplanade.** Ehem. Geschützremise (Esplanade 5), langgestreckter zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Inneres durch hölzerne Stützenkonstruktion dreischiffig gegliedert, wohl um 1870 erbaut, 1949 ff. während der Nutzungsphase durch die Auto-Union als Lagerhalle in den Werkskomplex einbezogen.

nachqualifiziert

- D-1-61-000-625** **Nähe Friedrich-Ebert-Straße.** Ehem. Wasserturm der Geschützfabrik Königlich Bayerisches Hauptlaboratorium, polygonaler Putzbau mit vorkragendem Behältergeschoss und seitlich angesetzttem Erkertürmchen mit Zwiebelhaube, Inneres als Stahlbeton-Stützenkonstruktion, 1915.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-990** **Nähe Friedrich-Ebert-Straße.** Bürogebäude, ehem. Hauptverwaltung der Schubert & Salzer AG, sechsgeschossiger Flachdachbau in Stahlbetonskelettkonstruktion mit plastisch hervortretender Rasterfassade und umlaufendem Dachabschluss in Form einer ausschwingenden Balkenbekrönung, nach Plänen von Josef Elfinger, 1973.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-531** **Nähe Kipfenberger Straße.** Wegkreuz, Holzkreuz mit gusseisernem Corpus, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-560** **Nähe Kirchstraße.** Wegkapelle St. Maria, kleine barocke Nischenkapelle mit Schweifgiebel, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-387** **Nähe Roßmühlstraße.** Ehem. herzogliche Mühle des Neuen Schlosses, sog. Roßmühle, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, 1567 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-61-000-558** **Nähe Windener Weg.** Wegkapelle, kleiner Putzbau mit seitlichen Ochsenaugen, um 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-305** **Neubastraße 1 1/2.** Ehem. Mesnerhaus, schmaler dreigeschossiger Walmdachbau mit neubarocker Putzgliederung, von Otto Abe, 1901.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-306** **Neubastraße 2.** Wohnhaus, sog. Tillyhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit reich gestaltetem Schweifgiebel und Kastenerker, barocker Umbau von 1710 unter Einbeziehung älterer Außenmauern und hofseitig angebautem dreigeschossigem Arkadengang, Wappenkartusche und gerahmte Stifter-Inschrift, bez. 1600, sowie Gedenktafel für den 1632 im Vorgängerbau verstorbenen bayerischen Feldherrn Tilly.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-307** **Neubastraße 3.** Ehem. Versammlungsraum und Betsaal der Marianischen Studentenkongregation, jetzt Bürgersaal und Bruderschaftskirche St. Maria de Victoria, barocker Saalbau ohne ausgewiesenen Chor mit mit prunkvoller Rokokofassade an der Ostseite und Ausmalung und Innenstuckierung von Cosmas Damian Asam und vermutlich Egid Qirin Asam, erbaut von Michael Anton Prunnthaller, 1732-36; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-309** **Neubaustraße 8.** Amtsgericht Ingolstadt, dreigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau mit Eckkrisaliten, reichen Putzgliederungen und Zierdetails, 1899-1900; ehem. Hausmeisterwohnung, erdgeschossiger pavillonartiger Putzbau mit Mansardwalmdach im neubarocken Stil, 1902/03; ehem. Holzlege und Waschhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Arkadenstellung und neubarocker Putzzier, gleichzeitig; Einfriedung, gemauerte Pfeiler mit schmiedeeisernen Gittern und Toren, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-310** **Neubaustraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit neubarocker Fassadengliederung und Ziergiebel, Otto Abe, 1905.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-1000** **Neuburger Straße 25.** Ehem. Tankstelle, Gasolin-Typentankstelle in Stahlbetonkonstruktion, winkelförmige Anlage von Flachdachbauten mit Werkstatt, Tankstellenladen mit Kassenraum und vorgelagerter Tankinsel, verbunden über ein Flugdach mit schlanker Pilzstütze, nach Plänen von Ludwig Geith, 1956.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-315** **Nördliche Ringstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach und Balkon mit gusseiserner Brüstung, in historisierenden Formen, 1899; Einfriedung, gemauerte Ziegelsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-316** **Nördliche Ringstraße 18.** Vorstadtvilla, zweigeschossiger historisierender Bau mit steilen Schopfwalmdächern und Treppentürmchen, im Heimatstil, 1904.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-612** **Nördliche Ringstraße 39.** Ehem. Wohnhaus des Bataillonsbüchsenmachers Wolf, traufständiger, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus und Ecklisenen, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-317** **Nördliche Ringstraße 43.** Vorstadtvilla, zweigeschossiger historisierender Mansardwalmdachbau mit seitlichem Ziergiebel-Risalit und Jugendstil-Stuckdekor, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-661** **Oberanger; Schanzschütt; Schusterletten.** Ehem. Zwischenwerk Nr. 9, als Teil des äußeren Fortgürtles der Landesfestung Ingolstadt, Reste von gesprengten Bauteilen der ehem. Lünette aus Ziegelwerk und Beton, umlaufender Wassergraben, 1890-92.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-318** **Oberer Graben 1.** Ehem. Glockengießeranwesen, dann Gaststätte und Schlachtereier, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, auf drei an die Stadtmauer angebaute mittelalterliche Giebelhäuser zurückgehend, dendro.dat. 1553-58, 1867 Ersatz der quergerichteten Dachstühle durch einheitliches Traufdach, modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-319** **Oberer Graben 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit geschweiftem Knickgiebel zur Kreuzstraße, auf mittelalterlichen, im 16. Jh. ausgebauten Bestand zurückgehend, neuzeitlich verändert, an der Giebelfassade Fresko.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-320** **Oberer Graben 4.** Westflügel des ehem. Kriegsspitals (später sog. "Flandernkaserne"), langgestreckter dreigeschossiger Sichtziegelbau, 1861-64 als bombensicher mit tonnengewölbten Räumen in allen Geschossen erbaut, Ende der 1980er Jahre zur Fachoberschule umgebaut; Nordflügel siehe Jesuitenstraße 2/4..
nicht nachqualifiziert
- D-1-61-000-322** **Oberer Graben 6.** Ehem. Wohn- und Gasthaus, langgestrecktes zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach in Traufstellung, 1860 durch Umbau eines Stadels des 18. Jh. entstanden.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-323** **Oberer Graben 8.** Ehem. Dienstwohngebäude des Wallmeisters, dann Zinshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach und historisierender Fassadengliederung, 1896.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-343** **Oberer Graben 49.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Kastenerker, schlichter Neurenaissance-Gliederung und getreppten Ziergiebeln, 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-353** **Oberer Graben 73.** Wohnhaus, dreigeschossiges spätklassizistisches Eckhaus mit flachem Walmdach, 1879, mit Inschrifttafel zur Erinnerung an das 1879 abgebrochene Hardertor von 1373.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-687** **Ochsenmühle 2.** Ehem. Kunstmühle Winkler, zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem Kellergeschoss mit giebelseitigen Loggien, historisierendem Zierputz und Zwerchhaus mit Hauskapelle und Uhr, bez. 1925; ehem. Getreidemühle, heute viergeschossig mit Satteldach, aufgestockt 1950, im Kern älter; mit technischer Ausstattung; ehem. Stallstadel, heute dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, aufgestockt 1932, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-539** **Ochsenmühle; Ochsenmühle 2.** Hofkapelle der Ochsenmühle, verputzter Rechteckbau mit offener Vorhalle und Satteldach, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-593** **Osianderstraße 5.** Wohnstallhaus langgestrecktes und erdgeschossiges Bauernhaus mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-659** **Ostenbrunnenstraße 13.** Ehem. Wallfahrtskapelle, jetzt Friedhofskapelle, sog. Ostenbrunnenkapelle, kleiner Saalbau mit zweiseitigem Chorschluss und massivem Dachreiter, von Albrecht Khriner, 1679, mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-355** **Ostermairstraße 8.** Mehrfamilienhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und neubarocker Fassadengliederung, 1899.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-356** **Ostermairstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Mansardwalmdach und aufgeputzter historisierender Fassadengliederung, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-354** **Östliche Ringstraße 16.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Eckerkertürmchen, Mittelrisalit, Sichtziegel-Gliederungen und hölzernen Balkonen, im historisierenden Heimatstil von Otto Abe, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-962** **Östliche Ringstraße 17.** Forstdirektion des Wittelsbacher Ausgleichfonds, Forstverwaltung und Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckrustika in Formen des reduzierten Heimatstils, 1939 von Karl Weinzierl; Einfriedung, Kunststeinpfeiler mit Lattenzaun, Pfeilerportal am Wohnhauszugang mit geschweiften Abschlüssen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-363** **Paradeplatz.** Laufbrunnen, neubarocke Anlage mit vierpaßförmiger Brunnenschale und Stele mit Bronzefigur Kaiser Ludwigs des Bayern, von Michael Wagnmüller, 1881.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-357** **Paradeplatz 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, durch Umbau eines älteren Stadels 1863 entstanden, 1922 Umbau mit neubarocker Fassadengliederung, Zwerchhaus und Ziergiebel.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-358** **Paradeplatz 2.** Ehem. Militär-Wohngebäude, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit zweifarbig gegliederten Klinkerfassaden und flachem Walmdach, 1898/99.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-359** **Paradeplatz 3.** Ehem. Bräuhaus des Lautnerbräu, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 17. Jh., Umbau zum Wohnhaus 1. Hälfte 19. Jh., teilweise modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-360** **Paradeplatz 4; Nähe Paradeplatz.** Ehem. Verteidigungsanlage, sog. Neues Schloss, dann Kaserne und Gefängnis, jetzt Bayerisches Armeemuseum, umfangreicher Baukomplex um einen querrechteckigen Hof, unter Herzog Ludwig dem Gebarteten 1417/18 begonnen, in der 2. Hälfte des 15. Jh. zur spätgotischen Residenz ausgebaut und im 16./17. Jh. ergänzt, nach Veränderungen im 19. Jh. und Kriegsschäden 1945 teilweise das Äußere rekonstruierender Wiederaufbau und Innenrenovierung für museale Nutzung 1965-83; mit Ausstattung: ehem. Palas, dreigeschossig mit hohem Satteldach und vier Ecktürmen, der südöstliche weit vorgeschoben und übereck gestellt, der nordöstliche über fünfeckigem Grundriß, um 1450-90; ehem. Verwaltungsgebäude, sog. Statthaltereie, dreigeschossiger, an den Palas angefügter Walmdachbau unter Verwendung des im frühen 15. Jh. entstandenen Feldkirchener Stadttors, 15. Jh., barock überformt; ehem. Zeughaus und Getreidekasten, hoher geschlammter Ziegelbau mit einbezogenem Rundturm, 1472 (dendro.dat.); Torbau zum Schlosshof, dreiteilig gegliederter Baukörper mit rundbogiger Durchfahrt und manieristischer Fassadengliederung, um 1580, mit Glockenturm Mitte 18. Jh.; ehem. Schlossnebengebäude, sog. Kavalierebauten, abgewinkelter Trakt als südwestliche Hofbegrenzung, 18. Jh., mit älterem Kern und südseitig einbezogenem Stadtmauer-Teilstück und Wehrturm mit Zeltdach, darunter Spantenkuppel, 1564 (dendro.dat.); Hofbrunnen sog. Johann-Nepomuk-Brunnen, oktogonales Becken mit schlanker Heiligensäule, wohl 18. Jh.; ehem. Wassergraben, ausgemauert, 15. Jh.; Nebengebäude, zwei schlichte erdgeschossige Satteldachbauten, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-361** **Paradeplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, zweigeschossigem Flacherker und barockisierend gegliedertem Giebel, 1911.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-286** **Parkstraße 1 a.** Wachhaus des sog. Turm Baur, eingeschossiger Ziegelbau mit flachem Walmdach, um 1830.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-364** **Parkstraße 1; Parkstraße 3; Parkstraße 6; Parkstraße 8; Nähe Parkstraße.** Wohnanlage mit vier ehem. Militärwohngebäuden, einheitliche freistehende Sichtziegelbauten mit Fassadengliederung, zweigeschossig mit Mittelrisalit und Walmdach, 1899; Versorgungshäuschen, zwei erdgeschossige Ziegelbauten mit Flachdach, gleichzeitig; Reste der ehem. Einfriedung, fünf Ziegelsteinpfeiler und Teilabschnitt eines schmiedeeisernen Zaunes, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-365** **Parkstraße 3.** Wohnhaus, freistehender gegliederter Sichtziegelbau, zweigeschossig mit Mittelrisalit und Walmdach, 1899 als Militär-Wohngebäude erbaut, in einheitlicher Baugruppe mit Parkstraße 1, 6 und 8; zugehörig Reste der alten Einfriedung.
nicht nachqualifiziert
- D-1-61-000-366** **Parkstraße 6.** Wohnhaus, freistehender gegliederter Sichtziegelbau, zweigeschossig mit Mittelrisalit und Walmdach, 1899 als Militär-Wohngebäude erbaut, in einheitlicher Baugruppe mit Parkstraße 1, 3 und 8; zugehörig Reste der alten Einfriedung.
nicht nachqualifiziert
- D-1-61-000-367** **Parkstraße 8.** Wohnhaus, freistehender gegliederter Sichtziegelbau, zweigeschossig mit Mittelrisalit und Walmdach, 1899 als Militär-Wohngebäude erbaut; in einheitlicher Baugruppe mit Parkstraße 1, 3 und 6; zugehörig Reste der alten Einfriedung.
nicht nachqualifiziert
- D-1-61-000-640** **Parkstraße 10.** Wohnhaus, sog. Villa Weinzierl, zweigeschossiger Putzbau mit hohem Satteldach und flachgedeckten mittigen Dachausbauten, in konservativ modernem Stil, von Franz Xaver Proebst, 1928; Gartenmauer mit geometrischen Eisengittern, gleichzeitig; Remise, Massivbau mit Walmdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-686** **Pestalozzistraße 1.** Schule, sog. Josephschule, dreigeschossiger Eckbau auf hohem Kellergeschoss mit Walmdach und Zwerchhäusern, bez. 1927, südliche Erweiterung mit zwei Geschossen und breitem Zwerchhaus sowie östlich angefügter Turnhalle mit Verbindungsgang 1937.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-641** **Pettenkoferstraße 12; Pettenkoferstraße 12 a.** Kath. Pfarrkirche St. Augustin mit Gemeindezentrum, von Hans Zitzelsperger, 1957-59: Kirche als Hallenraum über quadratischem Grundriss mit durch vier rautenförmige Dachflächen gebildetem Zelt Dach, Traggerüst aus Zweigelenkrahmen und Wandscheiben aus Betonfertigteilen mit runden und schlitzförmigen Lichtöffnungen, seitlich angeschobene Seitenkapelle; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit Gemeindesaal, über Zwischenbau an die Seitenkapelle quer angeschlossener, langgestreckter zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach; Glockenturm, freistehendes und vierkantiges, sich verjüngendes Stahlbetongerüst mit Ziegelausfachung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-613** **Pfarrer-Dorr-Straße 5.** Ehem. Zehentstadel, eingeschossiger Putzbau mit Kniestock und flachem Satteldach, wohl 1735.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-576** **Pfarrer-Hartinger-Straße.** Martersäule, Vierkantpfeiler mit Laterne, bez. 1697.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-575** **Pfarrer-Hartinger-Straße 6.** Ehem. Kath. Pfarrhof: ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Kniestock und Kalkplattendach, 1611; ehem. Stallstadel, Erdgeschossiger Satteldachbau mit Kalkplattendach und gewölbtem Stallteil, Neubau 1750; Einfriedungsmauer, teilweise mit Zinnen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-577** **Pfarrer-Hartinger-Straße 14; Schustergaßl 2.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, romanische Chorturmkirche mit angefügter Sakristei und Vorzeichen, im Kern 2. Hälfte 13. Jh., nach 1705 und um 1730 barockisiert und verändert; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, hohe Einfassung mit Eingangstor; Leichenhalle, ehem. Seelenhäuschen, Putzbau mit Walmdach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-587** **Pfarrer-Hausner-Straße 2.** Ehem. Pfarrhof: Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, 1766/ 68; ehem. Pfarrstadel, verputzter Massivbau mit Satteldach, gleichzeitig; Einfriedung, massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-368** **Pfarrgasse 1.** Wohnhaus der Pfarrei St. Moritz, zweigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Bodenerker, 1909, Wappentafel, bez. 1532.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-369** **Poppenstraße 1.** Ehem. Poppenbräu, langgestreckter, zweigeschossiger, zur Kreuzstraße traufständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, 1858, mit Fassadengemälde von Johannes Eppelein, 1. Hälfte 20. Jh., weitgehend erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-561** **Probststraße 1 a.** Kath. Ferialkirche St. Maria, barockisierender Saalbau mit stark eingezogenem Polygonalchor, nördlichem Chorflankenturm mit Zwiebelhaube und angefügter Sakristei, von Anton Bachmann, 1912-14; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-373** **Proviandstraße 1.** Ehem. Kriegsbäckerei des kgl. Proviandamtes, langgestreckter, in beiden Geschossen gewölbter Satteldachbau mit Sichtziegelfassaden, 1877-80.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-374** **Proviandstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau, wohl mittelalterlicher Bestand, im 19. Jh. verändert, Fassade später vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-377** **Proviandstraße 34.** Villa, dreigeschossiger historisierender Sichtziegelbau mit asymmetrisch angesetzten Vorbauten, Erkern und Dachgauben, 1896; Nebengebäude mit vorgesetzter Remise, Erdgeschossige Backsteinbauten mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-378** **Rathausplatz 2.** Rathaus mit ehem. Pfarrhof St. Moritz, dreigeschossiger Gebäudekomplex mit Ziergiebeln, Erkern und Dekor in Neurenaissance-Formen, Zusammenfassung, Umbau und Erweiterung von vier Häusern des 16. Jh. nach Plänen von Gabriel von Seidl, 1882-84, Bauplastik von Lorenz Gedon, Überformung nordöstlicher Teil 1923.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-379** **Rathausplatz 7.** Sparkasse und Wohnhaus, viergeschossiger Steildachbau mit Treppengiebel und zweigeschossigem Kastenerker, in modern-historisierenden und expressionistischen Formen von Franz Schwäbl, 1925.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-380** **Rathausplatz 9.** Ehem. Nebengebäude des Bürgerspitals, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau im Anschluss an die Spitalkirche, mit neugotischem Treppengiebel und Fassadengestaltung, 1843, mit Resten des mittelalterlichen Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-381** **Rechbergstraße 1; Rechbergstraße 3; Rechbergstraße 5.** Mehrfamilienhaus, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau als östliches Pendant von Rechbergstraße 2/4/6, erbaut über Kaponniere der Fronte Rechberg, 1924.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-382** **Rechbergstraße 2; Rechbergstraße 4; Rechbergstraße 6.** Mehrfamilienhaus, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau als östliches Pendant von Rechbergstraße 1/3/5, erbaut über Kaponniere der Fronte Rechberg, 1924.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-642** **Rechbergstraße 8.** Ehem. Dienstgebäude des Finanzamtes, jetzt Vermessungsamt Ingolstadt, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau mit straßenseitigem Säulenportikus und polygonalen Erkertürmchen an den Schmalseiten, in modern-historisierenden Formen, bez. 1934/35.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-607** **Regimentstraße 24.** Ehem. Militär-Reithalle, eingeschossiger Satteldachbau, Eisenbetonkonstruktion mit Pfeilervorlagen zwischen den Fensterachsen und offenem Dachstuhl auf bogenförmigen Brettbindern, 1916.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-643** **Regimentstraße 26.** Ehem. Exerzierhaus, jetzt Ausstellungshalle, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit traufseitig gleichmäßig gereihten Rundbogentoren, offene Dachkonstruktion aus Polonceau-Bindern, 1897.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-158 Reiterkasernstraße 2.** Ehem. Kaserne, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-635 Richard-Wagner-Straße 26.** Kath. Pfarrzentrum St. Pius, nach Plänen von Josef Elfinger, 1957/58: Kirche St. Pius, halbkugelförmiger Kuppelbau aus 40 radial angeordneten, vom Boden aufsteigenden Stahlbetonrippen, durch zylindrische Ziegel-Vorsatzschale eingefasst und durch darüber hinausragende kastenförmige Fensterelemente mit Buntglasscheiben belichtet; mit Ausstattung; Pfarramt mit Gemeindesaal, zweigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, durch erdgeschossigen Zwischenbau mit Sakristei und Werktagkapelle an die Kirche angeschlossen; Kirchturm, freistehend, in ziegelverblendeter Stahlbetonkonstruktion.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-676 Röntgenstraße 35.** Pfarrzentrum St. Peter: Kath. Pfarrkirche St. Peter, Saalkirche aus Sichtbeton mit geradem Chorschluss und Seitenkapelle, von Josef Elfinger, 1968/69; mit Ausstattung; Pfarrzentrum, erdgeschossiger Flachdachbau mit Pfarrhaus und Pfarrheim, durch einen Gang mit der Kirche verbunden, 1969/70; Kirchturm, freistehender Glockenträger aus Sichtbeton, 1968/69; Felsen Petri, Betonplastik von Pius Eichlinger, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-384 Roseneckstraße 1; Roseneckstraße 1 a.** Ehem. Wohngebäude der Brauerei, jetzt Brauereigasthof zum Daniel, zweigeschossiges Eckhaus mit hohem getrepptem Giebel und spitzbogigem Portalgewände, dendro.dat. 1469/71, 1925 im Inneren verändert; Remise, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, 18. Jh.; Hofmauer.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-385 Roseneckstraße 3.** Wohnhaus, schmaler Traufseitbau, 1862 zweigeschossig erbaut, 1910 aufgestockt mit Firstdrehung und geschweiftem Giebelaufsatz.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-553 Rosenschwaigstraße 31.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach in spätklassizistischen Formen, 1876, 1999 durchgreifend modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-554 Rosenschwaigstraße 34.** Einfirsthof, erdgeschossiger Wohnteil mit steilem Satteldach, Anfang 19. Jh., und jüngerer, unter niedrigerem First angeschlossener Wirtschaftsteil.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-555 Rosenschwaigstraße 45.** Kath. Kirche St. Nikolaus, spätgotischer Saalbau mit Westturm, polygonalem Chorschluss und angefügter Sakristei, Mitte 15. Jh., im späten 17. Jh. barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-540 Samhof 1; Samhof 2.** Gutshof, Wohnhaus (Nr. 1), zweigeschossig mit Walmdach, um 1800 erbaut, nach Mitte 20. Jh. äußerlich stark vereinfacht; neues Wohnhaus (Nr. 2), zweigeschossig mit Krüppelwalmdach, 1919 erbaut, modernisiert; dreiflügelige Ökonomiegebäude, 19. und 20. Jh., westlich von Nr. 1 Satteldachbau mit preußischem Kappengewölbe, ehem. Pferde- und Schweinestall und anschließend Getreidelager, quer dazu Kuhstall, Satteldachbau mit fünfjochigem böhmischem Kappengewölbe auf Natursteinsäulen, in Hofmitte Getreidelager, Satteldachbau mit weitem Dachüberstand, westlich von Nr. 2 Scheune und Getreidelager, Satteldachbau mit Durchfahrt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-389 Sauerstraße 9.** Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-390 Schöffbräustraße 1.** Wohnhaus und ehem. Bierschenke, zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-391 Schöffbräustraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Durchfahrt, dendro.dat. 1465, Renaissance-Giebel und Anbau um 1600.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-392 Schöffbräustraße 11 a.** Ehem. Schöffbräu-Stadel, giebelständiger Putzbau mit Satteldach, wohl Ende 16. Jh., Dachwerk 1939 ersetzt, durch Umnutzung verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-393 Schleifmühlgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, um 1500.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-645 Schloßblände 1.** Stadttheater mit Festsaal, auf asymmetrisch polygonalem Grundriss horizontal gelagerter und plastisch durchgeformter Doppelhauskomplex in Sichtbeton, Theater und Festsaal gegeneinander versetzt angeordnet und durch Dachaufbauten in geschwungener Form als Hauptfunktionsbereiche auch am Außenbau kenntlich, beide Säle von gemeinsamen, in verschiedenen Ebenen angelegten Foyers umzogen, diese durch frei eingestellte Treppen verbunden und an der nach Westen zur Platzseite aufgelasteten Front durch Terrassen erweitert, nach Südosten und Nordosten mehrgeschossiger Verwaltungs- und Garderobenbereich sowie das Bühnenhaus umgreifender Magazin- und Werkstätten trakt, von Hardt-Waltherr Hämer und Marie Brigitte Hämer-Buro, 1962-66.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-394 Schmalzinger gasse 2.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Eckerker, unter Zusammenfassung dreier Vorgängerbauten, von Otto Abe, 1897.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-395** **Schmalzingerasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger schmaler Satteldachbau mit mittelalterlichem Kern, Aufstockung und Neurenaissance-Giebel von 1891.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-396** **Schmalzingerasse 9.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau des späten 15. Jh., Fassade und Gebäudeinneres verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-397** **Schrankenstraße 1.** Ehem. Schranne, seit 1926 Verwaltungsgebäude, freistehender langgestreckter Putzbau mit zwei Geschossen und geschweiftem Giebel, mittelalterlicher Bestand im 17./18. Jh. umgebaut, im 19. Jh. Innenstruktur und Dach verändert, bez. 1926 in Anlehnung an das frühere Erscheinungsbild erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-398** **Schrankenstraße 3.** Ehem. Verwaltungsgebäude des königlichen Proviantamtes, freistehender zweigeschossiger Bau mit Mittelrisalit und Walmdach, 1880, urspr. Sichtziegelfassaden jetzt verputzt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-399** **Schrankenstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, um 1500, barock überformt und im späten 19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-646** **Schrankenstraße 7.** Evang.-Luth. Gemeindehaus, kubischer Betonskelettbau mit Klinkerausfachung und hohem mittlerem Saalgeschoss, Fassade zum Holzmarkt mit loggiaartig zurückgesetztem oberstem Geschoss, durch enges Stützenraster und axial eingebundene Fensterelemente vertikal gegliedert, von Franz Xaver Proebst und Josef Elfinger, 1955/56.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-400** **Schrankenstraße 11.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Matthäus, dreischiffiger neugotischer Backsteinbau mit eingezogenem Polygonalchor, angefügter Sakristei und westlichem Spitzturm, von Karl Alexander von Heideloff, 1845/46; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-401** **Schrankenstraße 14.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Steildachbau mit Kastenerker und gegliedertem Giebel, nach 1572/73, 1993 entkernt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-402** **Schrankenstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit durch dreieckige Mauervorlagen gegliedertem Giebel, 1550, im Inneren barockzeitlich überformt, stark erneuert 1999.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-403** **Schrankenstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit barockisierend gegliederter Fassade und flachem Satteldach, 1902.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-404** **Schrankenstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger barockzeitlich geprägter Giebelbau auf mittelalterlichem Fundament, Ende 18. Jh., stark verändert 1908 und in jüngerer Zeit.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-406** **Schrankenstraße 30.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, wohl mittelalterlicher Kern, aufgestockt 1877.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-407** **Schulstraße 1; Nähe Schulstraße.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiges Doppelhaus mit flachem Satteldach und Werkstatt, im Kern wohl mittelalterlich, rückwärtiger Anbau mit Mansarddach, 1837, Umbau zur Schäfllerei nach Mitte 19. Jh.; ehem. Fasslager, zweigeschossiges traufständiges Nebengebäude, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-647** **Schulstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Segmentbogenfenstern, Putzgliederung und Satteldach, weitgehender Neubau von 1861 auf älterer Grundlage.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-408** **Schulstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit neugotischem Ziertreppengiebel und zweigeschossigem Kastenerker, Neubau auf spätgotischem Keller, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-410** **Schulstraße 8.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Treppengiebel, im Kern mittelalterlich, Innenausbau und Überformung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-648** **Schulstraße 9.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, überwiegend mittelalterlicher Bestand, um 1865 teilweise neu strukturiert und äußerlich vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-411** **Schulstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-412** **Schulstraße 15.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus, von Otto Abe, 1903.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-413** **Schulstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit neugotischem Treppengiebel und seitlichem Kastenerker, von Otto Abe, 1908.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-414** **Schulstraße 18.** Mehrfamilienhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit neubarockem Ziergiebel und Kastenerker, von C. Blum, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-415** **Schulstraße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem, gotisierend gegliedertem Quergiebel, von Otto Abe, 1907.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-416** **Schulstraße 20.** Mietshaus, dreigeschossig historisierender Krüppelwalmdachbau mit zwei versetzt angeordneten Erkern, von Otto Abe, 1905.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-417** **Schulstraße 23.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Treppengiebel, Anfang 16. Jh., 1889 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-418** **Schulstraße 24.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau zu zwei Achsen mit vorkragendem Obergeschoss, auf Traufseitbau des 16. Jh. zurückgehend, 1989 entkernt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-419** **Schulstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-420** **Schulstraße 27.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-423** **Schutterstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, auf mittelalterlichen Bau zurückgehend, Dach und Innenstruktur in der 2. Hälfte des 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-425** **Schutterstraße 14.** Mehrfamilienhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit zwei dreigeschossigen Kastenerkern und mittigem Ziergiebel, in Neurenaissance-Formen, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-426** **Sebastianstraße 27.** Ehem. kath. Pestkirche, dann Nebenkirche, jetzt kath. Filialkirche St. Sebastian, breiter Saalbau beim früheren Pestfriedhof mit polygonalem Chorschluss und nördlichem Chorflankenturm, Ende 15. Jh., 1634/35 verlängert, Turmabschluss 1674; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-427** **Spitalstraße 1.** Kath. Spitalkirche Hl. Geist, gotische Hallenkirche ohne ausgewiesenen Chor, mit mittelalterlicher Giebelgliederung und Dachreiter von 1845, um 1337/50, Verlängerung und Neueinwölbung 2. Hälfte 15. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-428** **Spitalstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansarddach und Eckerkertürmchen, unter Zusammenfassung mehrerer Hausstellen angeblich 1827/28 erbaut, vereinheitlichende Fassadengliederung 1894, jetzt vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-430** **Spretistraße 9.** Villa, zweigeschossiger kubischer Zeltdachbau mit asymmetrisch gegliederten Fassaden mit Erker und Vorbauten, barockisierend mit Jugendstilanklängen, von Albert Uhlmann, 1911.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-431** **Spretistraße 9 1/2.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, Zierfachwerk und asymmetrisch angeordneten Erken und Vorbauten, im Heimatstil von Albert Uhlmann, 1911.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-432** **Spretistraße 15.** Villa, zweigeschossiger historisierender Putzbau mit Krüppelwalmdach, Standerker und weit auskragendem Treppenhaus, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-433** **Spretistraße 19.** Villa, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Quergiebel und Vorbau in barockisierenden Formen, von Albert Uhlmann, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-434** **Steuartstraße 2.** Ehem. Handwerker- und Stadtbauernhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit schmaler geschwungener Giebelfront, im Kern um 1600, 1851 umgebaut, 1949 Wiederaufbau in Anlehnung an barocke Formen.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-573** **St.-Martins-Platz 2.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Putzgliederung und Kalkplattendach in Altmühl- Jura- Bauweise, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-537** **St.-Michael-Straße.** Bildstock, steinerne Stele mit Ampel, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-533** **St.-Michael-Straße 1.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und abgerundeten Zinnen am verputzten Fachwerkgiebel, wohl frühes 17. Jh., 1956 Dachwerk ersetzt und im Inneren erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-534** **St.-Michael-Straße 2.** Kath. Pfarr- und ehem. Wallfahrtskirche St. Michael, im Kern romanische Chorturmanlage des 12. Jh. mit barockem Langhaus, erweitert und erneuert durch Albrecht Khriner 1673-80, Umbau 1712 und 1961-63; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-535** **St.-Michael-Straße 7.** Ehem. Kleinbauernhaus mit Gaststätte, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh., jetzt modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-436** **Taschenturmstraße 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und durch Blendnischen gegliedertem Giebel, dendro.dat. 1475.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-438** **Theresienstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger schmaler Bau mit steilem Treppengiebel, um 1500, Fassade 1917 überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-439** **Theresienstraße 2.** Apotheke, sog. Obere Apotheke, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und polygonalem Eckerkertürmchen, dendro.dat. 1566/67, barock überformter Schweifgiebel.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-440** **Theresienstraße 3.** Ehem. Patrizierhaus, zweigeschossiger breiter Putzbau, im Kern spätmittelalterlich, Mansarddach und geschweiffter Fassadengiebel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-441** **Theresienstraße 5.** Ehem. Adelspalais, dann Handwerkerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Steildach und mittigem Kastenerker, um 1500, Fassade mit Schweifgiebelabschluß barock überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-442** **Theresienstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiges mittelalterliches Giebelhaus mit steilem Satteldach, dendro.dat. 1400, Giebel um 1770 spätbarock überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-443** **Theresienstraße 10.** Ehem. Handwerker und Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Treppengiebel, dendro.dat. 1428/29, teilweise barock ausgebaut, Fassadengliederung 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-444** **Theresienstraße 11.** Ehem. Lagerhaus, dreigeschossiger verputzter Steildachbau, dendro.dat. 1474, im frühen 17. Jh. zum Wohnhaus ausgebaut, spätbarocker Schweifgiebel Ende 18. Jh., 1922 und 1950 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-445** **Theresienstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger mittelalterlicher Bau mit zwei z. T. über figürlichen Konsolen ansetzenden Kastenerkern, dendro.dat. 1462, Veränderungen um 1510/20 und um 1600, im Barock durch Vorblendung einer breiteren Giebelscheibe in geschweiffter Form zu dreigeschossig wirkender Front umgestaltet.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-446** **Theresienstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Satteldachbau mit zweigeschossigem Kastenerker und Treppengiebel, im Kern mittelalterlich, gegen 1600 aufgestockt und im Inneren verändert, Fassade Mitte 20. Jh. stark vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-649** **Theresienstraße 14.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger unregelmäßiger Steildachbau mit zweigeschossigem Kastenerker und Treppengiebel, spätmittelalterlicher Kernbau um 1400, Erweiterung um 1500.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-447** **Theresienstraße 15; Schulstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Steildachbau mit zweigeschossigem Kastenerker und Treppengiebel, eingeschossiger mittelalterlicher Kernbau, Ende 16. Jh. aufgestockt, 1895 Veränderungen im Inneren und Überformung der Fassade mit Putzgliederung und zwei Fresken; ehem. Pferdestall, zweischiffig gewölbter Bau, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Seifensiederei, zweigeschossiger Pultdachbau mit preußischem Kappengewölbe und Holzständerwerk, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-448** **Theresienstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit steilen Satteldach und geschweiftem Giebel, im Kern spätmittelalterlich, kurz vor 1572/73 und im späten 18. Jh. überformt, Fassade 1907 vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-650** **Theresienstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Steildachbau mit dreigeschossigem geschweiftem Blendgiebel, spätmittelalterlicher Kernbau, Umbau dendro.dat. 1565/66, barock überformt und seitliche Durchfahrt überbaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-449** **Theresienstraße 19.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und moderner Fassadenbemalung, im Kern auf zwei mittelalterliche Bauten zurückgehend, Umbau 18. Jh., Giebel im 19. Jh. wohl erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-450** **Theresienstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Eckerkertürmchen, spätmittelalterlicher Kern, wohl im 18. Jh. umgebaut, 1865 neugotisch überformt mit vorgeblendeter dreigeschossiger Giebelfassade.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-452** **Theresienstraße 23; Theresienstraße 19.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Putzbau mit zwei Kastenerkern und Satteldach, im Kern mittelalterlich, 1873 aufgestockt, Fassade und Giebel 1909 barockisierend überformt; ehem. Versammlungsraum des Illuminatenordens, dann Synagoge, zweigeschossiger Satteldachbau zu drei Achsen mit Rundbogenfenstern, 1776, 1909 Umgestaltung.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-453** **Theresienstraße 24.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach und leicht geschweiftem Giebel mit bekrönendem Giebeldreieck, mittelalterlicher Kernbau, wohl im 17./18. Jh. aufgestockt und überformt.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-454** **Theresienstraße 25.** Ehem. Amtsgebäude der Bayerischen Landschaft, dreigeschossiger palaisartiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem, durch Zwerchhaus akzentuiertem Mittelrisalit und kolossaler Pilasterordnung, von Veit Haltmayr unter Einbeziehung älterer Bausubstanz, 1771-73.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-455** **Theresienstraße 26.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Bau mit steilem Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, geschweiffter historisierender Blendgiebel Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-457** **Theresienstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger historisierender Satteldachbau mit Schweifgiebel und zweigeschossigem Kastenerker, in Anlehnung an Renaissance- und Barockformen, von Martin Mendler, 1912.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-460** **Theresienstraße 31.** Ehem. Brauerei mit Gastwirtschaft, zweigeschossiges giebelständiges Eckhaus mit Satteldach, spätmittelalterlicher Kernbau mit barockzeitlichem Dach, östlich einachsige überbauter Toreinfahrt und an der Hausecke Sandsteinfigur des 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-461** **Theresienstraße 32.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach mit Zwerchgiebeln und neubarocker Putzgliederung, erweiternder Neubau unter Verwendung älterer Bausubstanz, 1905, an der Gebäudeecke Hausfigur Patrona Bavariae, wohl Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-462** **Theresienstraße 34.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Zwerchgiebel und Fassadengliederung im barockisierenden Jugendstil, nach 1905, 1990 modernisiert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-464** **Tränktorstraße 2; Tränktorstraße 4; Tränktorstraße 6; Tränktorstraße 8; Tränktorstraße 10; Tränktorstraße 12; Tränktorstraße 14; Tränktorstraße 16.** Ehem. Donaukaserne, langgestreckter dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach zu 63 Obergeschossachsen, im frühen 18. Jh. mit ostseitig einbezogenem Stadtmauerzug erbaut, entkernt und modern ausgebaut.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-471** **Unterer Graben 8.** Wohnhaus des ehem. Stadtbauernhauses, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, frühes 19. Jh., 1877 aufgestockt; ehem. Stadel, erdgeschossiger Steildachbau mit Torbogen zum Wohnhaus, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-473** **Unterer Graben 10.** Ehem. Stadtbauernhaus, zweigeschossiger verputzter Einfirsthof mit Satteldach, wohl auf mittelalterlichen Bestand zurückgehend, 1728 und 1845 verändert, um 1900 erweitert.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-477** **Unterer Graben 14.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Fassadengliederung, 1901.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-510** **Unterer Graben 77 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-652** **Unterer Graben 77 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-653** **Unterer Graben 77 c.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit leicht erhöhtem Treppenhaus und Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-654** **Unterer Graben 77 d.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-511** **Unterer Graben 79.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-512** **Unterer Graben 79 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach und Polygonalturm, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-513** **Unterer Graben 79 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Flacherker und Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-655** **Unterer Graben 79 c.** Wohnhaus, zweigeschossiger historisierender Putzbau mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-656** **Unterer Graben 79 d.** Wohnhaus, zweigeschossiger historisierender Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-514** **Unterer Graben 81.** Wohnhaus, dreigeschossiger historisierender Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-516** **Unterer Graben 83.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-517** **Unterer Graben 85.** Wohnhaus, zweigeschossiger historisierender Putzbau mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-518** **Unterer Graben 87.** Wohnhaus, zweigeschossiger historisierender Putzbau mit Pultdach, 19. Jh., mit Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer mit Halbturm, um 1370.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-594** **Unterlettenweg 2.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Unseres Herrn Leichnam, barocker Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor des gotischen Vorgängerbaus, Westturm und angefügter zweigeschossiger Sakristei, Chor von 1376/77, Langhaus 18. Jh., mit Ausstattung; Aussegnungshalle mit neuromanischen Zierelementen und flachem Walmdach, um 1890; Friedhofskreuz, lebensgroßes gusseisernes Kruzifix, 2. Hälfte 19. Jh.; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkriegs, in barockisierenden Formen, um 1920.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-541** **Waag.** Ehem. Zwischenwerk Nr. 1 Gerolfing, als Teil des äußeren Fortgürtels der Landesfestung Ingolstadt errichtet 1890-92, gesprengt 1945, erhalten davon noch Erdwerke und der ringartige Wassergraben.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-519** **Wagnerwirtsgasse 1.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit schlichter Neurenaissance-Gliederung, Satteldach und Volutengiebel an der Schmalseite, 1901.
nachqualifiziert

- D-1-61-000-521** **Wagnerwirtsgasse 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und schlichter klassizisierender Gliederung, 1894.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-522** **Wagnerwirtsgasse 18.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 1874, 1894 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-557** **Weiherstraße 1.** Gasthaus Natzer, zweigeschossiger traufständiger Putzbau mit geknicktem Schweifgiebel und Standerker, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-606** **Windener Straße 6.** Kleines Bauernhaus ("Sölde"), Wohnstallhaus, erdgeschossig, Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-658** **Zeppelinstraße 88; Zeppelinstraße 90.** Kath. Pfarrkirche Herz Jesu, hoher Saalbau in Westausrichtung über achsensymmetrischem siebenseitigem Grundriss, Stahlbetonbinderkonstruktion mit verputzten, zwischen die Stützen der Rahmenkonstruktion eingestellten und von Fensterbahnen umrahmten Wandscheiben, Sakristei und Werktagskirche als niedrige Anbauten in Querrichtung, von Hans Zitzelsperger, 1961/62; mit Ausstattung; Campanile, dreigeschossig aus Stahlbetonscheiben, gleichzeitig; Atriumshof mit rechteckigem Laubengang, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-61-000-526** **Ziegeleistraße 35.** Ehem. Ziegelei, sog. Donnersberger Gut, zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach und kurzem Querbau, 1839-42; Bildstock an der Südwestecke der Einfriedung, 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 461

Bodendenkmäler

- D-1-7134-0004** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0005** Siedlung des Neolithikums und Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0006** Siedlung der Steinzeiten, der Bronzezeit, der Urnenfelder- oder Hallstattzeit sowie der Latènezeit, Brandgräber der Urnenfelderzeit und Abschnitt der Landesdefensionslinie des frühen 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0007** Gräber des Endneolithikums, der frühen Bronzezeit, der Hallstattzeit und der Mittellatènezeit, Siedlungen der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und der Völkerwanderungszeit, Herrenhof der Hallstattzeit, Villa rustica der Römischen Kaiserzeit und Militäranlage des 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0008** Siedlung des Neolithikums und der späten Bronze- bis frühen Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0009** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- und ehemaligen Wallfahrtskirche St. Michael in Etting, Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0010** Körpergräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0011** Körpergräber der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0013** Siedlung des Mittelneolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0015** Körpergräber der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0020** Gräber der Schnurkeramik, Siedlung der Latènezeit und der Römischen Kaiserzeit, Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert

- D-1-7134-0022** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0026** Siedlung der Hallstattzeit und der späten Latènezeit, Gräber der Bronzezeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0029** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0030** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0031** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0032** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0034** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0035** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0036** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0043** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Fort IIIa).
nachqualifiziert
- D-1-7134-0093** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0102** Siedlung der frühen und mittleren Bronzezeit sowie der jüngeren bis späten Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0128** Militäranlage des 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0251** Siedlung der Steinzeiten, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, Siedlung und Herrenhof der Hallstattzeit, Villa rustica der Römischen Kaiserzeit, Siedlung der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters, Körpergräber des frühen Mittelalters sowie Militäranlage (Landesdefensionslinie) der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7134-0255** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0256** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0269** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0296** Grabhügel der Bronzezeit und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0337** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0428** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0429** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0435** Siedlung der Latènezeit und der Römischen Kaiserzeit, Gräber der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7134-0443** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0018** Siedlung der Römischen Kaiserzeit sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0023** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0024** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0025** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0026** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0029** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7233-0030** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0031** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0033** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0036** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0039** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Hallstatt- und Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0040** Siedlung der frühen und mittleren Bronzezeit, des späten Frühmittelalters, des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit; Gräber vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0042** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0043** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0044** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0045** Grabhügel der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit sowie Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0046** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0049** Siedlung der Stichbandkeramik und der Rössener Kultur.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0050** Siedlung der Linearbandkeramik, der Münchshöfener Gruppe, der Latènezeit und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0053** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0054** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7233-0058** Freilandstation des Mittelpaläolithikums, Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0059** Freilandstation des Alt- und Mittelpaläolithikums, Siedlung der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der späten Römischen Kaiserzeit, Gräber der Urnenfelderzeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0062** Siedlung der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0064** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0066** Siedlung und viereckiges Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0067** Siedlung des Altneolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0068** Siedlung der späten Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0069** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0070** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0071** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0072** Siedlung der Hallstatt- und der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0076** Siedlung der Bronze-, Urnenfelder- und Hallstattzeit, Villa rustica der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0077** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0078** Siedlung des Neolithikums, der frühen Bronzezeit und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7233-0079** Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0082** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0083** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0085** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0086** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0087** Siedlung und Graben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0089** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0090** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0091** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0092** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0093** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0094** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0095** Siedlung und Gräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0097** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0100** Siedlung der mittleren und späten Bronzezeit sowie der frühen Eisenzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0103** Siedlung der Bronzezeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-1-7233-0390** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Andreas in Dünzlau.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0400** Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Körpergräber der frühen Bronzezeit, Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0408** Station des Paläolithikums und Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit sowie Herrenhof der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0412** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mühlhausen.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0416** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0420** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0421** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0423** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Maria in Pettenhofen.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0502** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Laurentius in Irgertsheim.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0511** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0531** Siedlung der späten Bronze- bis frühen Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0542** Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0543** Siedlung der Urnenfelder- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7233-0546** Befestigung der Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7233-0549** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0001** Siedlung des Neolithikums und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0002** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0004** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0006** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0007** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0009** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0010** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0011** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0012** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0013** Körpergräber des Frühmittelalters, Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0014** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0015** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0020** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0023** Villa rustica der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0024** Siedlung des Jungneolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Erdwerk und Siedlung des Spätneolithikums, Gräber des Jung- bis Endneolithikums und Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0028** Siedlung der Metallzeiten und des späten Frühmittelalters, Militäranlage der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0030** Brandgräberfeld der Urnenfelderzeit, Siedlung und Grabenwerk der Hallstattzeit, Siedlung der Römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0031** Siedlung der Vorgeschichte, der Römischen Kaiserzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0032** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0034** Villa rustica der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0035** Siedlung des Endneolithikums und Brandgräber der Hallstatt- und der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0036** Körpergräber des Endneolithikums und Siedlung des späten Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0040** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0041** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0044** Siedlung der Bronze- und Eisenzeit sowie der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0045** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0046** Siedlung des Mesolithikums, des Alt- und Mittelneolithikums sowie der Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0052** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0053** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0054** Grabhügel des Frühmittelalters, Richtstätte der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0055** Gräber der Merowingerzeit und Siedlung mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0056** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0057** Grabhügel der mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0058** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, der Bronzezeit und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0060** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und Öfen des Mittelalters und/oder der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0061** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0065** Militäranlage der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0066** Militäranlage der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0067** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0069** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0070** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0071** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0072** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0073** Kreisgräben und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0075** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0077** Schanzgräben der Neuzeit und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0079** Villa rustica der Römischen Kaiserzeit und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0081** Gräber der Urnenfelderzeit und Hallstattzeit sowie Grabhügel vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0084** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0086** Siedlung der karolingisch-ottonischen Zeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0087** Siedlung der Römischen Kaiserzeit und Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Feldwerk bei Feldkirchen).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0088** Siedlung und Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0089** Siedlung des Neolithikums, Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0090** Siedlung des Neolithikums und der Römischen Kaiserzeit; Gräber des hohen und späten Mittelalters sowie abgegangene Kirche des späten Mittelalters; Schanze der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0099** Handwerksplatz frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0100** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0101** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0108** Gräber des Jungneolithikums, Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0110** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0115** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, der späten Latènezeit und der römischen Kaiserzeit sowie Gräber der Urnenfelder-, der Hallstatt- und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0116** Gräber der Urnenfelder- und Hallstattzeit, Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0117** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0118** Siedlung der Münchshöfener Kultur, der Bronze- und Eisenzeit, Gräber der Glockenbecherkultur und der Schnurkeramik.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0119** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0120** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0121** Siedlung des Jungneolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0123** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0125** Villa rustica der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0127** Siedlung des Neolithikums und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0129** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0132** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0133** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0135** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und Militäranlage des 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0137** Siedlung des Jungneolithikums und der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0139** Wasserburgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0140** Siedlung der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0141** Siedlung der Hallstattzeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0143** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0144** Siedlung und Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0145** Siedlung und Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0146** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0147** Siedlung und Kreisgraben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0149** Siedlung und Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0150** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0151** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0152** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0154** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0155** Brandgräber der Urnenfelderzeit, Siedlung der Urnenfelder- oder der Hallstattzeit sowie der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0158** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0159** Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0160** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0161** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0162** Viereckiges Grabenwerk und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0163** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0164** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0166** Befestigung der späten Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0167** Siedlung und Gräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0168** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0169** Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit und der Latènezeit; Gräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0171** Siedlung der Metallzeiten sowie des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0172** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0174** Siedlung des Neolithikums und der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0177** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0178** Siedlung des Spätneolithikums und der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0182** Siedlung oder Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0184** Siedlung und Gräber der frühen Bronzezeit, Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0185** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0186** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0187** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0188** Siedlung des Neolithikums, der Latènezeit, der Römischen Kaiserzeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0189** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0190** Gräber frühmittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0191** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0193** Siedlung der Vorgeschichte und der Römischen Kaiserzeit, Gräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0195** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0196** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0199** Gräber der Merowingerzeit, Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Fort X, mit Infanterieraum im Nordosten).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0200** Körpergräber der Glockenbecherkultur, Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0202** Gräber des Frühmittelalters, Siedlung des frühen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0203** Gräber der Urnenfelder- und der Latènezeit sowie des Frühmittelalters, Siedlung der Merowinger- und Karolingerzeit, Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0206** Siedlung der frühen und mittleren Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der frühen Römischen Kaiserzeit (Villa rustica) sowie des Früh- und Hochmittelalters, Gräber der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der frühen Römischen Kaiserzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0207** Siedlung der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Römischen Kaiserzeit (Villa rustica) und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0208** Körpergräber der Glockenbecherkultur, Siedlung der frühen Bronzezeit, der Latènezeit und des Frühmittelalters, Straße des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0209** Kastell der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0210** Burgus der späten Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0211** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, der Latènezeit und des Mittelalters, Brandgräber und Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0214** Siedlung und Gräber der Römischen Kaiserzeit, Siedlung und Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0222** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung und Villa rustica der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0223** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0224** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0225** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0227** Siedlung des Neolithikums und der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0228** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0229** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0232** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0233** Kreisgraben und Weg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0234** Grabhügel und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0237** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0243** Untertägige Teile der Stadtbefestigung (Graben) des 13. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0248** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0249** Wüstgefallene Siedlung des Mittelalters mit abgegangener Kirche und Friedhof (ehem. Ortschaft Hard mit Kirche St. Nikolaus).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0284** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0286** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0287** Herrenhof der Hallstattzeit sowie Siedlung der frühen und mittleren Bronzezeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0292** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0293** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0298** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0301** Körpergräber der frühen Bronzezeit, Siedlung der Bronzezeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0302** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0312** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0313** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0314** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0315** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0316** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Lager der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0317** Siedlung und Kreisgräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0318** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0319** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0320** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Befestigung der Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0321** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0322** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0323** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0324** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0325** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0327** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Bronze- und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0328** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0329** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0330** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0331** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0332** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0334** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung sowie Körpergräber der frühen
Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0343** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0344** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0347** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0348** Siedlung und Weg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0349** Militäranlage der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0351** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0352** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0353** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0354** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0355** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0359** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0360** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0361** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0362** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0363** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Rupertus in Gerolfing.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0364** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0365** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0366** Siedlung und Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0367** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0368** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0369** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0370** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung und Schützengräben der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0371** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0374** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Fort Hartmann).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0375** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Fort Wrede).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0376** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Zwischenwerk Gerolfing).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0377** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Nebenwerk C, Pulvermagazin Oberhaunstadt).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0379** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Hauptfeldwerk Hainwöhr).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0380** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Lagerschanze 4).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0381** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Stützpunktwerk IV).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0382** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Hauptfeldwerk Kothau).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0383** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0384** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0385** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0386** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0391** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0397** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0400** Straße vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0401** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0402** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0419** Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0420** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0423** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0424** Siedlung der Römischen Kaiserzeit, der Karolingerzeit, des Hochmittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0425** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, teils mit Feuchtbodenerhaltung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0476** Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0509** Linienverschanzung der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0519** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0529** Siedlung der frühen und mittleren Bronzezeit und der Urnenfelderzeit, Gräber des Endneolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0531** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der mittelalterlichen Kernstadt von Ingolstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0532** Untertägige Teile der Stadtbefestigung des 14. und 15. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0533** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Stadterweiterung des 14. und 15. Jahrhunderts von Ingolstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0534** Untertägige Teile der Schanzen des 16., 17. und 19. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0535** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt von Ingolstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0538** Siedlung des Hochmittelalters (Osterdorf).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0540** Siedlung des Früh- und Hochmittelalters (villa Ingoldesstat).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0541** Siedlung des Altneolithikums, der frühen Bronzezeit, der Urnenfelder- und der Hallstattzeit; Gräber vor- und frühgeschichtlicher sowie frühneuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0542** Siedlung der Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0544** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des sogen. Herzogskasten (Alte Veste).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0545** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Franziskanerklosters in Ingolstadt und der zugehörigen Kath. Kirche Mariae Himmelfahrt, samt Vorgängerbauten und Gräbern.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0546** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Moritz in Ingolstadt und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0547** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Franziskanerinnenklosters in Ingolstadt und der zugehörigen Klosterkirche St. Johann im Gnadenthal.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0548** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Neuen Schlosses (Neue Veste) sowie der ehem. Roßmühle.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0549** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen ehem. Jesuitenkollegs mit abgebrochener Kirche.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0550** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche Zur Schönen Unserer Lieben Frau in Ingolstadt und ihrer Vorgängerbauten, darunter auch die abgebrochene frühneuzeitliche Michaelskapelle sowie Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0551** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Sebastian in Ingolstadt, mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0552** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Spitalkirche Hl. Geist und des Heilig-Geist-Spitals in Ingolstadt, mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0560** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0578** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Semmelmühle.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0615** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Hagau, mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0620** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Mailing, darunter Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0621** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehemals befestigten Ortskerns von Mailing.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0623** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Maria in Feldkirchen.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0656** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0741** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0746** Siedlung und Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0748** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0751** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0754** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Rittergutes Hundszell.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0756** Siedlung der mittleren Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0759** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Willibald in Oberhaunstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0763** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Niederhaunstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0767** Siedlung und Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0769** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Unseres Herrn Leichnam in Unsernherrn.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0781** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Blasius in Zuchering.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0784** Siedlung der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0787** Siedlung der Vorgeschichte und Gräber des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0813** Siedlungen der Bronzezeit, der Hallstattzeit und der Völkerwanderungszeit, viereckige Grabenwerke vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber der Urnenfelderzeit und Altstraßen vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0820** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0835** Straße der Römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0837** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0841** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0854** Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit, Grabenwerk der Hallstattzeit, Gräber des Endneolithikums, der Latènezeit, der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters, Straße der Römischen Kaiserzeit und Teile der Landesfestung Ingolstadt.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0856** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0863** Siedlung des Neolithikums, der Bronze- und der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit sowie Gräber der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0883** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Andreas in Winden.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0884** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Ortsbefestigung von Mailing.
nachqualifiziert

- D-1-7234-0885** Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0886** Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0887** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Lagerschanze 7).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0888** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Lagerschanze 5).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0889** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Nebenwerk E).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0890** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Fort Haslang).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0893** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0894** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Nebenwerk A).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0895** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Nebenwerk B).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0896** Siedlung des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0897** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0899** Siedlungen des Jung- und Endneolithikums und der Bronzezeit, Gräber vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7234-0906** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Pulvermagazin Feldkirchen).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0907** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Uferbatterie F).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0908** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert

- D-1-7234-0909** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0910** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Infanterie-Untertreteraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0911** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Infanterie-Untertreteraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0912** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0914** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0915** Befestigung der späten Neuzeit (Teil der Landesfestung Ingolstadt: Munitionsraum).
nachqualifiziert
- D-1-7234-0920** Richtstätte der frühen Neuzeit (Galgen).
nachqualifiziert
- D-1-7235-0020** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0002** Weg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0009** Siedlung und Weg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0012** Siedlung und viereckiges Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0013** Siedlung und Graben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0015** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0016** Gräber oder Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0017** Grabenanlagen vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-7334-0018** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0019** Grabenwerke vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0020** Kreisgräben und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0021** Siedlung und Wege vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0022** Siedlung und Weg vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7334-0023** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 403